

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Kartell, Pflichtabgaben?

Autor	Beitrag
Meike 21.04.2007 06:53	Gruß an Alle, hallo anders, irgend wie habe ich mich im Forum "verlaufen". Am Donnerstag hatte ich den Eintrag zur "Zwangsabgabe" bei Geräteankäufen und "Marktbeherrschung" gelesen. Vor allem die Wirtschaftlichkeitsberechnung war sehr interessant. - Finde ich aber nicht mehr.- Stimmt es, dass jeder eine Zwangsabgabe beim Automatenankauf entrichten muss? Woher sind die Zahlen zur "Marktbeherrschung"? Hatte sich das Kartellamt der "Sache" schon mal gewidmet? - Es gibt ja den Begriff der "überragenden Marktstellung" im GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen). Gruß Meike
tapier 21.04.2007 12:40	Ja, es stimmt. Es ist ein Verbandsbeitrag in Höhe von ca. 60.-€ Wenn jemand aber keinem Verband angehört muss er dies auch nicht zahlen, allerdings sollte man dann den Verkäufer daraufhinweisen.
anders 21.04.2007 23:51	@Meike, das war unter: Forum-Gewerberecht » Medienschau » gewerbliches Spielrecht - » I.d.S.-Fazit: GSG-Laufzeitbeschränkung - etwas ironisch Alternativ: http://www.forum-gewerberecht.de/thread.php?threadid=1840 Es gibt Falschspieler und Foulspieler überall dort, wo es etwas zu gewinnen gibt. So offenbar auch in der Glücksspielbranche.

Autor	Beitrag
Meike 22.04.2007 07:56	Welche Zahl stimmt denn jetzt? Die von anders 32,-€ bei jedem verkauften GSG oder die von tapier 60,-€ Verbandsbeitrag. Wenn jmd. 60,-€ pro Jahr an einen Verband bezahlen muss und man dann entsprechende Gegenleistungen bekommt, wie bei den IHKs oder Handwerkskammern, z.B. Fortbildungsmaßnahmen, Unterstützung bei Gründung, Rechtsfragen..., finde ich das O.K., aber pro Ankauf (d.h. ein unabhängiges Rechtsgeschäft mit Dritten) finde ich das etwas suspekt und frage mich, wo das gesetzlich verankert ist. Muss das Geld jeder Verkäufer in Deutschland oder jeder deutsche Verkäufer "einziehen"? Gruß Meike
anders 22.04.2007 12:39	@Meike es stimmen beide. Beide Beträge werden für unterschiedliche Leistungen fällig! 1. Die Mitgliedschaft im Verband wird mit 60,00 € je Geldspielgerät p.a. für die Verbandsarbeit in Rechnung gestellt. 2. Für jedes neu erworbene Geldspielgerät werden einmalig 32,00 €, unabhängig von dem Jahresbeitrag zusätzlich fällig. Dieser Betrag wird gesondert auf der Automaten-Rechnung ausgewiesen und über den Automatenhandel an die "Spitzenverbände" abgeführt. Hierzu ist festzustellen, dass aufgrund des entstandenen Druckes gegenüber den "herrschenden Verbandsstrukturen", der "Automatenhandel" angewiesen wurde, bei nichtorganisierten Spielhallenbetreibern oder auf ausdrücklichen Kundenwunsch hin, diese Beitragsart nicht mehr in Rechnung zu stellen. quote----- ... aber pro Ankauf (d.h. ein unabhängiges Rechtsgeschäft mit Dritten) finde ich das etwas suspekt und frage mich, wo das gesetzlich verankert ist. Muss das Geld jeder Verkäufer in Deutschland oder jeder deutsche Verkäufer "einziehen"? ----- Wirklich eine rechtlich sehr qulifizierte und berechtigte Fragestellung! Klare Antwort: „Das ist (wohl) auch der Grund für die Abänderung gewesen!“

Autor	Beitrag
jasper 22.04.2007 13:16	@Meike Welche Zahl stimmt denn jetzt? Wenn ich das wüsten! Nachstehende Positionen tauchen mal mehr mal weniger regelmäßig in unterschiedlicher Zusammensetzung auf den Geräterechnungen auf. Werden diese Positionen beim Verkäufer hinterfragt, gibt es entweder keine Antwort oder nur widersprüchliche Ausflüchte. Gerätepreis Zzgl. Zulassung 50,00 EUR Zzgl. Vorfracht 18,00 EUR Zzgl. Versandkosten 39,00 EUR Zzgl. Kostenpauschale 32,00 EUR und neuerdings auch: Zzgl. Branchenförderung 32,00 EUR Zzgl. MwSt. Ich finde es eine Frechheit, dass solche Beträge zunächst auf den Geräterechnungen erscheinen und erst auf teilweise mehrfachen Hinweisen im nach hinein storniert werden. Gerade als freier Automatenaufsteller frage ich mich, wo solch eine Vorgehensweise gesetzlich verankert ist. @anders Das ist (wohl) auch der Grund für die Abänderung gewesen!“ Welche Änderungen?? Ich bin in keinem Verband und trotzdem wurden mir immer wieder solche Beträge in Rechnung gestellt. Weiteres kannst Du auch hier nachlesen: UAVD BA_Beiträge

Autor	Beitrag
anders 22.04.2007 20:18	@jasper, hier wurde von @Meike ein Thema angesprochen, dass aus rechtlicher Sicht über Jahrzehnte offensichtlich rechtswidrige Handlungen beinhaltet und sofern diese Regelungen auch noch weiterhin zur Anwendung kommen sollten, ein Unverständnis bei der Umsetzung von Gesetzen nach sich ziehen muss. Nach dem mir vorliegenden Kenntnisstand, werden zumindest bei einigen mir bekannten Betrieben, diese Kosten seit mehreren Jahren nicht mehr in Rechnung gestellt. Ob zwischenzeitlich das rechtswidrige Verhalten über andere oder neu geschaffene Kostenstellen dennoch vereinnahmt und weiterhin abgeführt werden, kann man sich bei der Sachlage allerdings nur schwerlich vorstellen. Sofern sich das Kartellamt mit dem Vorgang befasst haben sollte, dann kann man doch wohl davon ausgehen, dass das zumindest zu weiteren Ermittlungen und Betriebsprüfungen der Finanzämter mit entsprechenden Ergebnissen geführt haben muss. Der Bericht vom 02.082005 ist schon sehr dubios! Warum wurde nicht zeitnah und intensiv darüber diskutiert? Was hat eigentlich das Kartellamt in der Sache unternommen? quote----- Süddeutsche Zeitung, 02.08.2005, Ausgabe Deutschland, S. 20 1 / 2 Ressort: Wirtschaft Fragwürdige Finanzierungspraxis Kartellamt greift Spielhallenbranche an Automaten-Verbände befürchten Bußgeldbescheide wegen verdeckt eingezogener Beiträge Von Klaus Ott München - Die Verbände der Spielhallenbetreiber sowie der Hersteller und Händler von Spielautomaten befürchten laut einem internen Protokoll einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamtes. Die Wettbewerbsbehörde ermittelt seit zwei Jahren wegen verdeckt erhobener Mitgliedsbeiträge und will offenbar bald entscheiden. Weiter unter: BA-Beiträge ----- @Meike, offenbar darf man bei der Glücksspiel-Situation nicht immer nur vom "Jammern", etc. der Spielhallenbetreiber sprechen. Die Wurzeln der Handhabungen im Glücksspiel liegen offenbar viel viel tiefer. Gruß @anders

Autor	Beitrag
Meike 22.04.2007 20:45	@ jasper Danke für den Artikel der Süddeutschen, absolut aufschlußreich. - Lag ich ja gar nicht so falsch mit meiner Vermutung, obwohl meine Vorlesungen zum Kartellrecht schon geraume Zeit zurück liegen.- Kennst Du denn auch den Ausgang des Verfahrens? Scheint ja nicht so viel Wirkung gezeigt zu haben, wenn jetzt immer noch in gleicher Weise, nur mit anderen Begrifflichkeiten gearbeitet wird. Noch eine Frage: Aus dem Schreiben des UAVD und auch aus anderen Beiträgen liest sich eine stark marktbeherrschende Stellung einiger Unternehmen heraus, so dass es scheint (liest sich jedenfalls so) dass einige Unternehmer die "Vorkostenpauschalen" hinnehmen, weil sie befürchten sonst keine neuen Geräte zu erhalten. Ist das so? Wie sieht die Preisgestaltung zu den Geräten aus? Ist es egal, ob man bei Firma X oder Y kauft? Gibt es tatsächliche Konkurrenz oder teilt man sich Marktsegmente auf? Wurde das auch schon mal vom Bundeskartellamt überprüft? Frauen sind ja von Natur aus etwas neugierig, aber nicht nur das, sondern auch äußerst kritisch. Weil, wenn das so wäre, weiß ich nicht warum irgend jemand den Mund aufmacht und nach freier Marktwirtschaft schreit, wenn er den Staatslotterievertrag sieht. Gruß Meike

Autor	Beitrag
anders 23.04.2007 09:56	Wodurch entstehen dem Spielhallenbetreiber eigentlich noch weiterhin nicht beeinflussbare Kosten und ein schlechtes Image? Präambel: Die verantwortlichen Politiker und Lobbyisten des Bundestages haben sich für die Automatenindustrie, den Automatenhandel und alle anderen möglichen Glücksspielanbieter gegen die Interessen der Spielhallenbetreiber und den Bürgerschutz bei der neuen Spielverordnung durchgesetzt. Fazit: Damit wurde die Spielverordnung zum Schutze und Erhalt von Privilegien der Automatenindustrie, Automatenhandel, Glücksspielsuchtvereine, Glücksspielgutachter, privater und staatlicher Spielbanken, Lotto, Toto, Klassenlotterien, unkontrolliertem Internet-, Fernseh- und Radioglücksspiel, etc. gegen die Spielhallenbetreiber geschaffen. Gleichzeitig hat man unter dem Deckmantel der Föderalismusreform die Rechtsunsicherheit im Glücksspiel weiter festgeschrieben. Denn wie ist es zu verstehen, dass man bei einer länderübergreifenden Tätigkeit auf völlig unterschiedliche Gesetzesauslegungen stoßen kann? Mit der Spielverordnung haben sich nur die Automatenindustrie und der Automatenhandel mit Hilfe Dritter (PTB) zu Lasten der Spielhallenbetreiber gesetzlich weiter über Jahrzehnte ihre Exklusivität und Umsätze abgesichert. Unverantwortlich dabei ist die Tatsache, dass erneut oder immer noch, weder die Automatenindustrie noch der Automatenhandel für das Anbieten und/oder in den Verkehrbringen von nicht zulässigen Automaten in Deutschland einer Strafverfolgung ausgesetzt sind. Nach der Spielverordnung können sich nur Automatenaufsteller strafbar machen. Im Grunde genommen wollen auch die Spielhallenbetreiber ihre Tätigkeit im gesicherten Rahmen ausüben dürfen. Dazu gehört aber auch eine klare nationale und rechtssichere Gesetzgebung ohne Ausnahmeregelungen gleich welcher Art. In diesem Problemkreis fehlen aber noch die „Glücksspielsuchtvereinigungen und Glücksspielgutachter“! Erst, wenn auch diese mit einbezogen werden, kann man wirklich das ganze Ausmaß des Glücksspiels in Deutschland richtig bewerten.
jasper 24.04.2007 17:33	@anders Warum wurde nicht zeitnah und intensiv darüber diskutiert? Was hat eigentlich das Kartellamt in der Sache unternommen? In meinem Kollegenkreis wird darüber genörgelt, leider nur hinter vorgehaltener Hand. Das Kartellamt wird soviel unternommen haben, dass nun diese Art der Beitragserhebung unter einem anderen Namen erfolgt. @anders Mit der Spielverordnung haben sich nur die Automatenindustrie und der Automatenhandel mit Hilfe Dritter (PTB) zu Lasten der Spielhallenbetreiber gesetzlich weiter über Jahrzehnte ihre Exklusivität und Umsätze abgesichert. Leider haben das die wenigsten begriffen. Das ganze kommt einer Quadratur des Kreises gleich. Die Automatenindustrie und der Automatenhandel setzen ihre Interessen mit allen Mitteln durch und lassen sich diese Mittel noch fürstlich von den Automatenaufstellern (also ihren Kunden) mit jedem Gerätekauf extra bezahlen. Die Aufstellerverbände verdienen scheinbar daran ordentlich mit, sonst würden sie bestimmt etwas gegen solche fragwürdigen Zahlungsmethoden unternehmen. Welche Möglichkeit hätten sie auch sonst Beiträge von Nichtmitgliedern zu kassieren? :schimpf: :schimpf: :schimpf:

Autor	Beitrag
Lingna 09.05.2007 20:19	Verkehrte Welt? Nachdem ich die Zahlung von nicht definierten Rechnungsbeträgen verweigert habe, gekommen ich nun eine „Erklärungsvordruck“ worin ich gegenüber der Firma NSM-Löwen erklären soll: In keinem Automatenverband im BA, Mitglied zu sein, weder Personen noch firmenbezogen. Damit werde ich, bei NSM-Löwen von der gerätebezogenen Mitgliedsbeitragsgebühr bei Rechnungen für oben angegebene Firma befreit. Bei Beginn einer Mitgliedschaft in einem BA-Verband, verpflichte ich mich dies unverzüglich der NSM-löwen anzuzeigen. Für die ab Beginn der Mitgliedschaft fakturierten Geräte werden festgesetzte Mitgliedsbeiträge erhoben. Ich soll also erklären, dass die nicht berechtigt sind von mir Beiträge einzuziehen!? Sollten die nicht lieber mir erklären, auf welcher Grundlage sie von mir Beiträge einziehen?? ?(Wer sagt mir, dass NSM-Löwen überhaupt berechtigt ist für einen mir nicht bekannten Dritten Beiträge in scheinbar beliebiger Höhe von mir zu kassieren und dann ordnungsgemäß laut „wasweißichfüreinevereinbarung“ an den Berechtigten zu 100% abführt. Einen Nachweis dieser Berechtigung wurde mir bisher, auch auf mehrfacher Nachfrage, nicht vorgelegt. Werden wir Aufsteller nur noch vera.....und von den Herstellern ausgenommen? Wer sind die „Automatenverbände im BA“ das sie sich solchen Herstellermachenschaften bedienen müssen. :wut: :wut: :wut:
Meike 09.05.2007 22:07	Hallo Lingna, der Finanzermittler würde jetzt Fragen: Sehr geehrte Firma NSM-Löwen, gerne würde ich Ihnen die Frage präzise beantworten. Ich bitte daher um Mitteilung, welche BA-Verbände Sie meinen. Natürlich wäre ich auch bereit, eine gerätebezogene Branchenförderung zu zahlen, wenn Sie mir mitteilen auf welches Konto das von Ihnen eingezogene Geld überwiesen wird. Wer ist Verfügungsberechtigter dieses Kontos? Welchem Verwendungszweck wird dieses Geld zugeführt und wie wird diese Einziehung für Dritte, auf die zudem MWSt verbucht wird, - also eventuell als Dienstleistung abgerechnet wird-, steuerlich von Ihnen erklärt ? Bin ich bei Zahlung automatisch Mitglied in einem Verband des BA? Schicken Sie mir dann die Satzung des Verbandes zu? Welche Gegenleistung erhalte ich für die Zahlung? Bekomme ich bei Zahlung von Ihnen eine Spendenquittung, ausgestellt durch Dritte, zugestellt? Sie werden Verständnis dafür haben, dass ich mit meinem freiwilligen Beitrag natürlich nur rechtlich korrekte Aktivitäten und mir bekannte Personen unterstützen möchte und bitte daher um nähere Erläuterung. Hochachtungsvoll Diese Antworten fände ich spannend. Gruß Meike

Autor	Beitrag
anders 10.05.2007 07:13	Hier einige Infos zu: NSM-LÖWEN ENTERTAINMENT Daten & Fakten Geschäftsführung: Christian Arras & Dr. Alfred Liebich Vorsitz im Aufsichtsrat: Dr. Theo Waigel Konzernumsatz 2005: 119 Mio. Euro Mitarbeiter per 31.12.2005: 470 Eingetragen beim Amtsgericht Mainz unter: Nr. HRB 23327 News Änderung in der Geschäftsführung bei Löwen Entertainment - 07.05.07 Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass, über ausdrücklichen Wunsch der Sprecher der Geschäftsführung der NSM-Löwen Entertainment GmbH, Herr Uwe Christiansen, mit Wirkung zum 30.04.2007 einvernehmlich seine Funktion beendet hat. Herr Christiansen hat Unternehmensteile der ehemaligen Bergmann Automaten GmbH erworben und wird als geschäftsführender Gesellschafter tätig sein. Wir haben uns dieser neuen Herausforderung für Herrn Christiansen nicht verschlossen und wünschen ihm für seinen neuen Tätigkeitsbereich in der deutschen Automatenindustrie viel Erfolg. Gleichzeitig dürfen wir uns – auch im Namen von Herrn Professor Johann F. Graf - bei Herrn Christiansen für seine herausragenden Leistungen für NSM-Löwen Entertainment GmbH sowie Loyalität gegenüber der Novomatic Gruppe bestens bedanken. Die Geschäftsführung der NSM-Löwen Entertainment GmbH wird von den bisherigen Geschäftsführern Christian Arras und Dr. Alfred Liebich kontinuierlich fortgeführt werden. Gumpoldskirchen, am 4. Mai 2007 Dr. Franz Wohlfahrt Generaldirektor NOVOMATIC AG Gefunden unter: http://www.loewen.de/index.php?id=38
Meike 10.05.2007 17:13	Hallo Anders, das ist ja spannend. Kennst Du denn auch die Antworten auf o.a. Fragen? Gruß Meike

Autor	Beitrag
UAVD ev 11.05.2007 10:17	Hallo an alle, der UAVD erklärt ausdrücklich, dass er weder dem "Bundesautomaten Verband" (BA) angehört noch an solchen Beitragbeschaffungsmaßnahmen beteiligt ist. Dies verbietet bereits die satzungsgemäßen Unabhängigkeit. Die von Lingna zitierte NSM-Aufforderung können wir bestätigen. Ein Mitglied von uns hat in ähnlicher Weise wie von Meike vorgeschlagen NSM angeschrieben und darauf folgende Antwort erhalten: Sehr geehrte Damen und Herren, in vorbezeichneter Angelegenheit kommen wir auf Ihr Schreiben vom 00.00.0000 zu-rück. Sie begehren weiterhin die Vorlage von Vereinssatzungen und anderer Unterlagen, aus denen sich die Modalitäten des Einzugsverfahrens ergeben. Gleichzeitig weigern Sie sich, uns Auskunft darüber zu erteilen, ob Sie Mitglied im betreffenden Regionalverband sind. Sollte eine Mitgliedschaft Ihrerseits bestehen, so liegen Ihnen auch die entsprechenden Satzungen vor, so dass sich eine weitere Erläuterung der Erhebung von Mitgliedsbeiträ-gen erübrigt. Die Verpflichtung zur Beitragszahlung folgt unmittelbar aus den Regeln-gen, die satzungsgemäß zwischen Ihnen und dem Mitgliedsverband getroffen worden sind. Damit betreffen die von Ihnen aufgeworfenen Fragen ausschließlich das zwischen Ihnen und dem Verband bestehende Rechtsverhältnis. Für den Fall, dass Sie kein Verbandsmitglied sein sollten, können wir nicht nachvollzie-hen, wieso Sie dies gegenüber uns bis heute nicht erklärt haben. Wir haben Ihnen mehrfach mitgeteilt, dass Ihre Erklärung für eine Prüfung Ihres Rückerstattungsbegeh-rens unabdingbar ist. Die entsprechende Erklärung läge damit in Ihrem eigenen Inte-resse, auch weil die Angelegenheit sodann in kurzer Frist erledigt werden könnte. Wir müssen Ihnen daher mitteilen, dass bis zum Eingang der ausstehenden Erklärung weitere Schreiben nicht zur Beantwortung vorgesehen sind. Mit freundlichen Grüßen NSM-LÖWEN ENTERTAINMENT GmbH ----- Es sollte sich jeder betroffene folgende Fragen stellen: Wie können Vertreter der Automaten-Aufsteller - unabhängig - die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den Automaten-Herstellern vertreten, wenn sie gleichzeitig über solche Modalitäten von den Hersteller/Händler Abhängig sind und sich quasi mit jeder Geräteübergabe (egal ob Geldspieler, Geldmanagementsysteme, ect.) mit finanzieren lassen? Sollte es wirklich im Interesse dieser Automaten-Verbände sein, dass ihre Mitglieder möglichst viele Geräte - egal welche - in möglichst kurzer Zeit vom Hersteller abnehmen? Diese Art der „Beitragserhebung“ ist nicht nur ein Privileg von NSM, sondern wird auch von anderen Hersteller/Händler praktiziert. Auch ist bekannt, dass aufgrund dieser Beitragserhebung Zahlungen von Nicht mitgliedern geleistet werden, welche dies stillschweigend hinnehmen, weil sie Bedenken haben bei der nächsten Gerätelieferung evtl. später als ihr Mitbewerber berücksichtigt zu werden oder frei vereinbarte Zahlungs-Modalitäten bzw. –Ziele zurückgenommen werden könnten. Laut Hochrechnung dürften max. 30% der Aufsteller einem Verband zugehören. Laut unseren Informationen bekommt jedoch fast jeder Aufsteller - bis auf Widerruf - solche Beiträge in Rechnung gestellt. Warum das so sein muss konnte bisher nicht erklärt werden. <u>Hier noch ein Auszug aus dem Mietvertrag „NOVO LINE“</u> 4. Mietzins, Nebenkosten

Autor	Beitrag
	g) BA-Mitglieder sind ferner gegenüber dem BA verpflichtet, den BA-Mitgliedsbeitrag zu entrichten, sie ermächtigen hiermit LÖWEN zum Einzug des Beitrages für den BA. Es sollte also jede Geräterechnung, auch bei Miele, Leasing, etc., geprüft werden und Rechnungspositionen ausserhalb des Gerätepreises genau hinterfragt werden, damit durch solche "freiwilligen Beitrag" tatsächlich nur rechtlich korrekte Aktivitäten im Interesse der Automaten-Aufsteller unterstützt werden und der Verbleib des Geldes nachvollziehbar ist. Ihr UAVD

Autor	Beitrag
anders 11.05.2007 11:52	Guten Tag Meike, das ist doch nur die Spitze eines Eisbergs und somit wird es noch einmal etwas prickelnder/spannender: Dr. Otto Graf Lambsdorff (FDP) NSM-Löwen Entertainment GmbH (AR-Vorsitz) (bis 6. Dezember 2004) Man achte bitte nur mal auf das Datum des Ausstieges aus dem Aufsichtsrat. Als unmittelbarer Nachfolger dürfte somit wohl gleich Herr Dr. Theo Weigel (CSU) in das Amt gekommen sein. Das ist rechtlich ja wohl auch nicht verwerflich. Unverständlich oder aber mit Vorsatz ist dann die Meldung der Veränderung in der Geschäftsleitung erfolgt, die weder vom amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden (!), noch von der angeblich vertretungsberechtigten Geschäftsleitung (!), sondern über Herrn Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor der NOVOMATIC AG, dem österreichischen Mutterkonzern gefertigt wurde. Das "Zocken" und die "Glücksspielsucht" beginnen auch in Deutschland schon ganz oben und das ist völlig parteibuchunabhängig. Nur, man spricht aus den rein persönlichen Interessen eben nicht offen darüber. Denn, wer will schon öffentlich gegen Glücksspiel, Glücksspielsucht, etc. auftreten und/oder ein für den Bürger sicheres, nationales Glücksspielrecht unterstützen oder gar schaffen, wenn er auf der anderen Seite auf einer weiteren und sicheren Gehaltliste steht? Unabhängig davon gibt es mit Sicherheit noch mehr Verbindungen zwischen der Politik und der Automatenindustrie, denn wie sollte sonst eine Spielverordnung in dieser unqualifizierten Form überhaupt zustande gekommen sein. Diese Spielverordnung macht nur einen Sinn mit der Automatenindustrie. Sie soll nur die Pfründe sichern. Übrigens finanziert und bezahlt das ganze "Glücksspieldurcheinander" immer der „Spieler“ mit seinen redlich erworbenen Einkünften. Das Thema "Glücksspielsucht" ist in diesm Bereich momentan nicht von großer Wichtigkeit, da diese (!) ja jeweils nach Lust und Laune gesondert in vielen Regelungen (Sonderregelungen) getroffen werden. Meike, ich habe noch zwei weitere Berichte zur Aufklärung oder Information gefunden, sodass ich momentan die klaren und berechtigten Fragen nicht beantworten möchte. Vielleicht lösen sich einige Fragen dann schon von selbst? Gruß anders Da eine weitere Antwort zu dem Thema nicht möglich ist, hier eine Ergänzung. Dürfen auf dieser Grundlage wirklich zusätzliche, gerätebezogene Mitgliedsbeiträge über die Automatenindustrie und Automatenhandel, etc. zu Lasten der Automatenaufsteller über Automatenkäufe erhoben werden? Unter dem Deckmantel sicher nicht, weil die Verbands-Mitgliedbeiträge für Automatenaufsteller auf der Grundlage und Anzahl von Ist-Aufstellplätzen je Spielhalle in Höhe von 60,00 €/Stück, durch den jeweiligen Automatenverband, bereits und unabhängig von Gerätezukäufen p. a. erhoben werden. Wenn man der Automatenindustrie und dem Automatenhandel glauben schenken

Autor	Beitrag
	darf, dann ist speziell diese bedauernswerte Gruppe in der Glücksspielbranche offenbar nur auf ausdrücklichen Wunsch der Automatenaufsteller zu möglichen rechtswidrigen Handlungen missbraucht worden. Wie kann man das folgende Schreiben sonst wohl werten? Führt das folgende Schreiben nun zu Irritationen oder zeigt es nur an, was in der deutschen Glücksspielbranche alles so möglich ist? Erhebung gerätebezogener Mitgliedsbeiträge durch Hersteller/Großhändler 10.05.07 An die Mitgliedsunternehmen der BA-Mitgliedsverbände Beendigung der Erhebung gerätebezogener Mitgliedsbeiträge durch die Hersteller/Großhändler Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, seit Jahren haben die Hersteller/Großhändler mit den Geräterechnungen im Auftrage des BA und seiner Mitgliedsverbände gerätebezogene Mitgliedsbeiträge eingezogen, zu deren Zahlung Sie sich auf Grund Ihrer Mitgliedschaft in einem BA-Mitgliedsverband satzungsgemäß verpflichtet haben. Erhoben wurden € 32 pro Geld-Gewinn-Spiel-Gerät und € 20 pro Unterhaltungsautomat. Die Hersteller haben diese Beträge als Treuhänder bisher an den BA weitergeleitet. Leider haben die Hersteller die in diesem Jahr für verkaufte Geräte eingezogenen Beiträge einbehalten und treuwidrig nicht an den BA abgeführt. Zudem hat die Gauselmann-Gruppe einseitig das Einzugsverfahren der gerätebezogenen Mitgliedsbeiträge umgestellt und erhebt seit März diesen Jahres einen Betrag „Branchenförderung“, bei dem es entsprechend einem Informationsschreiben von Herrn Gauselmann an Aufstellunternehmer nicht um die Verbändefinanzierung geht. Wir bitten Sie, wegen dieses treuwidrigen Verhaltens der Hersteller ab sofort keine Beiträge weder für „Verbändefinanzierung“ noch für „Branchenförderung“ an die Hersteller / Großhändler zu entrichten. Wir werden Sie kurzfristig darüber unterrichten, wie die künftige, langfristige Finanzierung des BA erfolgen wird. Mit freundlichen Grüßen Karl Besse Präsident Gefunden unter: http://www.baberlin.org/nachricht0.html?&tx_ttnews[tt_news]=211&tx_ttnews[backPid]=128&cHash=18d8c2967a

Autor	Beitrag
Meike 11.05.2007 17:30	Hallo anders, danke, dass Du das Schreiben schon eingestellt hast, - wurde heute um 08:00 Uhr schon darauf aufmerksam gemacht. Manche Dinge interpretiere ich nicht, sondern betrachte wertneutral das Ziel. Es wäre von Vorteil, wenn der BA, der ja jetzt nach neuen Finanzierungsmodellen sucht, diese transparent darstellen würde. Gruß Meike
Meike 15.05.2007 16:23	Gruß an Alle, eigentlich war das Thema mit dem Schreiben des BA vom 10.05.2007 erledigt. Aber dann bekam ich ein Antwortschreiben von der G AG zum Lesen. Ein Satz darin macht mich nun etwas nachdenklich, denn dem BA wurde mitgeteilt, dass nur "nicht zahlenden Nicht-Mitglieder" angeschrieben wurden, um die freiwillige Branchenförderung zu zahlen. Es ist zwar nicht mein Spezialgebiet, aber wie geht dies unter Einhaltung von datenschutzrechtlichen Aspekten? Verbände (Vereine) geben ihre Mitgliederlisten und ihre Zahlungseingänge an Dritte weiter, damit diese Dritten die Daten mit Ihrer Fibu abgleichen, um dann gezielt nicht zahlende Nicht-Mitglieder anschreiben zu können ? Hat irgend jemand eine Beitrittserklärung / Satzung, die man mal lesen kann? Gruß Meike

Autor	Beitrag
Lingna 15.05.2007 18:09	Hallo Meike, dass sage ich doch die ganze Zeit, auch Nichtmitglieder wurden zur Kasse gebeten. Bitte sende mir eine PN und Du bekommst eine Satzung wo nichts von gerätebezogener Beitragspflicht drin steht. Neues aus der Gerüchteküche beim heutigen Großhändlerbesuch: Der Hersteller in E/NRW soll über 600` EUR vergessen haben an den BA zu überweisen. Der Hersteller aus R/SH soll über 400` EUR nicht weitergeleitet haben (Diese Summe dürfte wohl in Rauch aufgegangen sein). Entweder sind diese Zahlen falsch oder der BA hat Blödsinn geschrieben: Zitat BA: „Leider haben die Hersteller die in diesem Jahr für verkaufte Geräte eingezogenen Beiträge einbehalten und treuwidrig nicht an den BA abgeführt.“ Über 1 Mio. EUR innerhalb von diesem Jahr (4 Monate = 250.000 EUR/Monat)? Bei 32,-- EUR/Gerät, bei nur 2 Händler? Das wären über 32.000 Geräte!! Und die beiden anderen Hersteller sollen ja auch von Jan. – April Geräte ausgeliefert haben, von einem Type sogar über 20.000. Sind diese Summen beim BA angekommen? Zitat BA: „seit Jahren haben die Hersteller/Großhändler mit den Geräterechnungen im Auftrage des BA und seiner Mitgliedsverbände gerätebezogene Mitgliedsbeiträge eingezogen, zu deren Zahlung Sie sich auf Grund Ihrer Mitgliedschaft in einem BA-Mitgliedsverband satzungsgemäß verpflichtet haben.“ Frage: Wo sind diese Summen geblieben oder schwimmt der BA im Geld? Hat der BA eigentlich einen Kassenwart? :respekt:

Autor	Beitrag
Meike 15.05.2007 21:56	Hallo Lingna, die Gründungssatzung eines Vereins wird durch das örtlich zuständige Amtsgericht geprüft. Ich persönlich kenne keinen Verein, der keinen Schatzmeister hat. Wenn Du einen Verein mit eigener GmbH hast, dann besteht eigentlich auch eine Bilanzierungspflicht. Alle GmbHs haben eine Offenlegungsverpflichtung beim Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts und da kann jedermann die Bilanz anfordern. Kostet nur einen kleinen Unkostenbeitrag. Falls eine GmbH keine Bilanz beim Handelsregister eingereicht hat, schreibt das Handelsregister die GmbH automatisch an, wenn eine Anfrage kommt, und fordert die ausstehenden Bilanzen unter Androhung eines Entgelts bei Nichtlieferung an. Wenn wir Deine Händler-Gerüchteküche und den Brief vom BA jetzt mal mit der Brille StGB betrachten, dann fehlt natürlich der Hinweis auf eine Anzeigenerstattung, denn es wurde offen eine Untreue gem. § 266 StGB angezeigt. Ich habe aber nichts in der Zeitung gelesen, dass gegen Firma XY ermittelt wird. D.h. es gab Firmen, die dem BA gegenüber eine Garantenstellung hatten, durch irgend welche Rechtsgeschäfte eingeräumten Befugnisse, Gelder einzuziehen, kurzfristig zu verwalten und dann abzugeben. Da gem. Schreiben vom 10.05. treuwidrig gehandelt worden sei, müsste man sich jetzt nach der Höhe des Vermögensschadens fragen und wer denn nun Strafantrag gestellt hat. Der Endverbraucher, bei dem die Gelder eingezogen wurden und nicht zum Bestimmungsort gekommen sind, müsste sich natürlich auch beim BA erkundigen, wieviel unter seinem Namen verbucht wurde und dies abgleichen mit den Zahlungen, die er erbracht hatte. Aber wie gesagt, ich finde den Brief vom 11.05. viel spannender, weil der nicht veröffentlicht wurde und die Fragestellung des Datenabgleichs der Verbände mit GmbH-Kundenbeständen aufwirft, die es offensichtlich gegeben haben muss, sonst kann man nicht sagen, dass man nur nicht-zahlende Nicht-Mitglieder angeschrieben hat. Und dann hätte es mich natürlich interessiert, ob hier irgend jemand im Forum die freiwillige Branchenförderung auf ein Sonderkonto gezahlt hat. Gruß Meike

Autor	Beitrag
anders 16.05.2007 09:51	quote----- Aber wie gesagt, ich finde den Brief vom 11.05. viel spannender, weil der nicht veröffentlicht wurde und die Fragestellung des Datenabgleichs der Verbände mit GmbH-Kundenbeständen aufwirft, die es offensichtlich gegeben haben muss, sonst kann man nicht sagen, dass man nur nicht-zahlende Nicht-Mitglieder angeschrieben hat. ----- Warum sollen Unternehmen der Automatenbranche, die nicht nur national, sondern auch international sehr erfolgreich tätig sind, sich u. U. an einem gesetzwidrigen Datenaustausch beteiligen? Das sind doch nur Peanuts und würden den guten Ruf in der unbedarften Öffentlichkeit gefährden! Bei der steigenden Globalisierung ist die Förderung des Lobbyismus auf allen Ebenen doch nicht nur ökonomisch von existenzieller Bedeutung! Sich an der Gesetzgebung (aus der zweiten Reihe) zu beteiligen, das macht Sinn und bringt einen planbaren langjährigen, gesicherten und exklusiven Erfolg. Dennoch werde ich mich jetzt etwas intensiver mit der Automatenindustrie befassen. Welche Verbindungen gibt es zwischen Automatenindustrie und Automatenhandel? Hierzu am Beispiel der Gauselmann – Gruppe: Die Gauselmann – Gruppe benennt: Die wichtigsten operativen Unternehmen... GAUSELMANN AG -->Gründungsjahr: 1980 Am 3. März 1980 als Zentralverwaltungsgesellschaft mbH gegründet, wurde sie am 15. Juni 1990 in die GAUSELMANN AG umgewandelt. www.gauselmann.de GEBRÜDER GAUSELMANN Gründungsjahr: -Einzelfirma: 1957 -GmbH: 1962 Fachaufstellung von münzbetätigten Geld-Gewinn-Spiel- und Unterhaltungsspielgeräten in der Gastronomie; seit 1967 zweiter Betrieb in Oelde. www.gauselmann.de GAUSELMANN GROSSHANDEL Gründungsjahr: 1970 Komplettes Programm rund um elektronische Unterhaltung: Spielgeräte, Zubehör, Service, Dienstleistungen und Vernetzungen. Deutschlandweiter Vertrieb über ein flächendeckendes Netz von Niederlassungen, Discountmärkten sowie Online-Auktionen (Vertriebsorganisation innerhalb der adp Gauselmann GmbH). www.adp-gauselmann.de adp GAUSELMANN GmbH Gründungsjahr: 1972 Entwicklung, Produktion und Vertrieb nach ISO 9001 münzbetätigter MERKUR Geld-Gewinn-Spiel- und Unterhaltungsspielgeräte einschließlich kundenorientiertem und

Autor	Beitrag
	umfassendem Service durch die Tochterfirma MSG. www.adp-gauselmann.de MERKUR-SPIELOTHEK GmbH & Co. KG Gründungsjahr: 1974 Planung, Einrichtung und Betrieb von High-Tech-Spielplätzen der Marke MERKUR-SPIELOTHEK in Deutschland und Europa. Zur Zeit gibt es in Deutschland knapp 200 MERKUR-SPIELOTHEKEN und rund 40 in den Niederlanden, der Tschechischen Republik, Rumänien und Ungarn. In diesen Ländern firmiert das Unternehmen meist unter MERKUR CASINO. www.spielothek.de MERKUR GAMING (MERKUR INTERNATIONAL) Gründungsjahr: 2005 Unter dem Dach „Merkur International“ sind die Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten als „Merkur Gaming“ und die Aktivitäten im internationalen Spielstättengeschäft unter der Marke „Merkur Casino“ gebündelt. www.merkur-gaming.com Merkur Interactive GmbH Gründungsjahr: 2006 Als Tochterunternehmen der weltweit tätigen Gauselmann Gruppe zeichnet sich die „Merkur Interactive GmbH“ für alle Aktivitäten im Bereich Sportwetten und internetbasiertes Spiel verantwortlich. www.merkur-gaming.com MERKUR FREIZEIT LEASING GmbH Gründungsjahr: 1986 Bereitstellung eines breit gefächerten Angebotes differenzierter Leasing-, Miet- und Finanzierungsangebote für die Automatenwirtschaft. www.mfl.de BEIT SYSTEMHAUS GmbH Gründungsjahr: 1987 Partner für IT-Lösungen und -Dienstleistungen. In der GAUSELMANN GRUPPE verantwortlich für die Implementierung und Betreuung aller IT-Systeme zur Unterstützung der Geschäftsaktivitäten. Ihre Leistungen bietet die BEIT GmbH auch gruppenfremden Unternehmen an. www.beit.de MERKUR IMMOBILIEN- und BETEILIGUNGS GmbH Gründungsjahr: 1991 Professionelles Immobilienmanagement, insbesondere Standortsicherung zur Realisierung langfristiger Planziele der gesamten Gruppe. www.gauselmann.de ATRONIC INTERNATIONAL Gründungsjahr: 1993 Entwicklung, Produktion, Service und weltweiter Vertrieb von Casinogeräten auf Bildschirmtechnologie. Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstandorte in Deutschland, Österreich, Großbritannien, USA, Südafrika, Australien und Peru.

Autor	Beitrag
	www.atronic.com ATRONIC SYSTEMS Übernahme: 2003 2003 wurde die französische MIS/GRIPS-Gruppe übernommen. Als ATRONIC SYSTEMS stellt dieser eigenständige Geschäftsbereich dynamische Systemlösungen zum effizienten Betrieb von Casinos den Kunden zur Verfügung. www.atronicsystems.com ATRONIC RUSSIA Gründungsjahr: 2005 ATRONIC RUSSIA ist ein 50:50 joint venture zwischen ATRONIC INTERNATIONAL und dem russischen Unternehmen UNICUM. www.atronic.com GeWeTe Geldwechsel- und Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG Gründungsjahr: 1993 Entwicklung, Produktion und weltweiter Vertrieb von Geldwechsel-, Kassen- und Zutrittskontrollsystemen. www.gewete.de HESS Cash Systems GmbH & Co. KG Gründungsjahr: 1885 Übernahme: 2001 Entwicklung, Produktion und Vertrieb von automatisierten Geldverarbeitungssystemen in der Selbstbedienung für Banken, Warenhäuser, kommunale Einrichtungen sowie Casinos. www.hess.de Kooperationen MEGA Spielgeräte Entwicklung von Geld-Gewinn-Spiel-Geräten für den deutschen Markt, die exklusiv im adp-Produktionswerk nach ISO 9001 auf der bewährten und innovativen adp-Technologieplattform gebaut und weitgehend über den Gauselmann Großhandel vertrieben werden. www.mega-spiel.de MEGA web Das Limburger Unternehmen ist Deutschlands Marktführer bei münzbetriebenen Internet-Terminals und Lan-Spiel-Terminals www.megaweb-online.de KAISER Spiele GmbH Entwicklung von Geld-Gewinn-Spiel-Geräten für den deutschen Markt, die exklusiv im adp-Produktionswerk nach ISO 9001 auf der bewährten und innovativen adp-Technologieplattform gebaut werden. Der General-Vertrieb erfolgt über Schneider-Automaten GmbH & Co. KG. www.kaiserspiele.de SCHNEIDER-AUTOMATEN GmbH & Co. KG

Autor	Beitrag
	www.automaten-schneider.de WALBERER AUTOMATEN GmbH & Co. KG Beide Unternehmen vertreiben überwiegend die innovativen Produkte der Gauselmann Gruppe. Darüber hinaus obliegt SCHNEIDER-AUTOMATEN GmbH & Co.KG der General-Vertrieb für Produkte der KAISER Spiele GmbH, während WALBERER AUTOMATEN GmbH & Co.KG deutscher Generalimporteur für Geld-Gewinn-Spiel-Geräte (nach deutschem Recht) des englischen Unternehmens Barcrest ist. www.walberer.de Gefunden unter: http://www.gauselmann.de/hp_new/system/navigation/hauptmenue/gauselmann.html
Meike 16.05.2007 19:48	Hallo anders, klasse Aufstellung. Sieht das nicht wie ein Oligopol aus? Wenn man jetzt noch wüsste, wie die Marktanteile verteilt sind, könnte man den § 19 GWB durchprüfen. Es wäre natürlich auch interessant zu wissen, ob die Umsatzzahlen der Unternehmen insgesamt die Gesamtumsatzschwelle erreicht hatten, so dass jede Fusion / Aufkauf beim Kartellamt angemeldet werden muss. Also irgend wie hat das mit der 5. Novelle des GWB , und die haben wir ja schon längst hinter uns, nicht so richtig funktioniert, denn da sollte es ja zu einer Stärkung des Individualschutzes mittelständischer Unternehmen kommen. Wenn man Deine Einträge und die Anmerkungen der Spielhallenbetreiber und Automatenaufsteller zu den Abhängigkeiten und dem Verbändegeflecht mal zusammenfassend betrachtet, wäre zum Schutz von kleinen und mittelständischen Unternehmen ein absoluter Handlungsbedarf zu sehen. Gruß Meike

Autor	Beitrag
anders 17.05.2007 12:40	Meike schrieb: Sieht das nicht wie ein Oligopol aus? Ich meine wohl schon, aber man darf dabei auch nicht verkennen, dass die Automatenaufsteller erst die Voraussetzungen für diese gigantische Glücksspielmacht geschaffen haben. Schon deshalb wäre ein „Stöhnen“ in welchem Bereich auch immer, völlig fehl am Platz. Paul Gauselmann hat im richtigen Augenblick die Möglichkeiten im deutschen Glücksspiel voll erkannt und zu seinen Gunsten ohne Gegenwehr umsetzen können. Das ist doch weitsichtig und clever. Störend dabei ist nur, dass sich Politiker über Jahrzehnte so einfach vor den Wagen haben spannen lassen. Das erinnert ein bisschen an die drei Affen in der Reihenfolge – nicht sehen, nicht sprechen und nicht hören. Wer über Jahrzehnte ein nationales Glücksspielgesetz ohne Ausnahmeregelungen verhindern kann, der muss einfach gut, nein einfach sehr sehr gut sein. Auf dieser Grundlage kann man einen wachsenden Markt doch viel leichter und besser begleiten, aber auch kontrollieren. Die Marionetten bei diesem „Glücksspiel“ waren und sind nicht nur die Politiker, Behörden, Glücksspielsuchtvereine, Gutachter und Automatenaufsteller, etc. Der Einzige, der sich dabei nichts verzockt hat, ist Paul Gauselmann. Meike, suchen lohnt sich offenbar: Rolf Krumsiek (SPD) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Gauselmann AG Krumsiek schloss sich 1962 der SPD an. 1966 – 1995: Stadtrat in Göttingen 1970 – 1980: Stadtdirektor in Wuppertal Ab Juni 1980: Chef der Staatskanzlei in der von Ministerpräsident Johannes Rau geführten Landesregierung Ab Oktober 1983: Minister für Wissenschaft und Forschung 1985 -1995 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags 1985 - 1995: Justizminister Ab Ende 1992: Zusätzlich kommissarischer Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Kein Anspruch auf Vollständigkeit Gruß anders

Autor	Beitrag
jasper 17.05.2007 17:58	@Ligna Hier der BA "Kassenwart" und der 1. Vorsitzende in Eintracht. Ich würde ja gerne folgende Fragen stellen: Wenn Deine Hochrechnung stimmen sollte, wohin sind die BA-Millionen die ganzen Vorjahre geflossen? Was hätte wohl der Kassenwart zu hören bekommen, wenn er die offenen Beträge fällig gestellt hätte und gleichzeitig selbst noch „eine“ offene Rechnung beim Hersteller gehabt hätte? (Quelle AWI) v.l.: Uwe Lücker, BA, Paul Gauselmann, VDAI, Dr. Rainer Wend, MdB, Karl Besse, BA http://www.awi-info.de/pages/presstext.html?UID=2360 :kopfkratz:

Autor	Beitrag
anders 18.05.2007 09:55	@jasper, offensichtlich bist Du einer der wenigen Ehrlichen, die den Mut haben, die schon seit vielen Jahren bestehenden Probleme in der Automatenbranche auch der Allgemeinheit (Behörden) mit aufzuzeigen. Alle Achtung dafür! Es geht hier und grundsätzlich nicht um persönliche Schuldzuweisungen. Es geht hier mehr oder weniger nur um die allgemeinen Handhabungen in der Automatenbranche, die ja auch eingehend bekannt sind und damit die einseitigen Lasten der Automatenaufsteller aufzeigen. Dennoch muss man die Führung eines, auf die Wirtschaftlichkeit hin ausgerichteten Gewerbebetriebes und eine freiwillige Verbandsarbeit konsequent trennen. Hier gibt es einfach zu unterschiedliche Rechte und Pflichten und jede für sich gehört in den richtigen Ordner. Die Nutznießer des Systems werden sich immer still verhalten und/oder Irritierungen schaffen und unsinnige Forderungen stellen, weil sonst ja ihre zusätzlichen und bequemen Einnahmequellen versiegen. Ein Risiko oder Einnahmeverlust ist damit nie verbunden. Wer sich für eine (freiwillige) Verbandsarbeit entscheidet, der sollte bzw. muss auch selbstkritisch die Interessen der Mitglieder wahrnehmen. Ob man sich und wie dabei durchsetzen kann, zeigen doch die Ergebnisse in der Automatenbranche sehr deutlich. Deine und nicht alleinigen (gewachsenen) Probleme hätten doch schon bei Kenntnisnahme im Rahmen der Verbandsarbeit ein „Hauptthema“ sein müssen. Schließlich betrifft es doch auch sehr sehr viele „Leidensgenossen“. Es steht mir wirklich nicht zu Deinen Hinweis zu kritisieren, dennoch hätte ich speziell in diesem Fall den „Vorsitzenden des Verbandes“ mit der Sache betraut. Zumal es bisher ja wohl offensichtlich „gängiges Recht“ war, über diese Geldquelle zu verfügen. Eines steht aber auch fest: „Meike hat mehr als nur Recht, wenn sie aufgrund ihres Kenntnisstandes die spezifischen Fragen nach Recht und Ordnung stellt!“ Ein „Außenstehender“, der nur für Ordnung auf einer bestimmten Ebene sorgen darf, der erkennt schon die vielen Unregelmäßigkeiten und darf dennoch diese nicht beseitigen oder berücksichtigen, weil es ja Gesetze gibt, Gesetze die oft ihren Namen wirklich keine Ehre machen, wohl aber einer bestimmten Klientel zur Sicherung ihres Besitzstandes dienen. Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes müssen loyal sein. Wir, die Bürger, dürfen noch die erkennbaren Schwachpunkte im System kritisieren und aufzeigen, auch wenn sich dadurch nichts ändern wird. Gruß anders
jasper 24.05.2007 18:49	Nun ist auch das zweite Fachmagazin in diesem Monat raus. Beide Zeitschriften haben leider nicht ein Wort über die finanzielle Abhängigkeit der Verbände gebracht. Das wäre doch sicherlich mal eine tolle und interessante Story gewesen: „Hersteller mit Millionen der Aufsteller verschwunden?“ Solch eine Titelstory hätte bestimmt auch Klarheit über den Verbleib der Millionen der Vorjahre gebracht. Ein kurzer Anruf bei den Vorständen hätte bestimmt für einen spannenden Bericht im Fachmagazin ausgereicht. Schade!

Autor	Beitrag
Meike 24.05.2007 18:54	Steht auf Euren Fachmagazinen "freie und unabhängige Presse"? Wer bezahlt denn die Zeitung und die Journalisten? Gruß Meike
Erhard 24.05.2007 19:09	Hier stellt sich für mich folgende Frage: Angeblich müssen Automatenbetreiber beim Kauf eines Automaten eine Abgabe für den BA (?) abführen. Angeblich soll man damit auch eine Mitgliedschaft erwerben oder nicht ? Wenn dann jeder Automatenbetreiber als Mitglied auch ein Stimmrecht hat, können viele Mitglieder auch auf den Vorstand einwirken und ihn auch bestimmen! Weiterhin hat jedes Mitglied das Recht auf einen Rechenschaftsbericht. Die Mitglieder wählen auch den Vorstand. mmh, habe ich irgendetwas falsch verstanden ?
jasper 25.05.2007 13:57	Uns wird zwar bis auf Widerruf dieser BA-Beitrag von dem Gerätehändler in Rechnung gestellt, ein BA-Mitglied sind wir dadurch noch lange nicht. Es gibt nur 11 stimmberechtigte BA-Mitglieder und das sind die 11 Vorstandsvorsitzenden der BA-Landesverbände. Nur von solch einem Landesverband kann ein Mitglied den Rechenschaftsbericht einsehen. Da die BA-Beträge nicht in den Landesverband fließen tauchen diese dort auch nicht im Rechenschaftsbericht auf. :biggrin:
Lingna 29.05.2007 13:27	@Meke Steht auf Euren Fachmagazinen "freie und unabhängige Presse"? Wer bezahlt denn die Zeitung und die Journalisten? "freie und unabhängige Presse"? :biggrin: :kopfkraz: :biggrin: Der Automatenaufsteller ist grundsätzlich schlecht bzw. einseitig informiert und/oder Desinformiert. Seine Informationsmöglichkeiten sind: Er hat die Verbände (Industrie) Er hat die Fachmagazine (Industrie) Er hat seinen Automatenverkäufer (Industrie) Er hat sein Ordnungsamt (keine Auskunft) Er hat seine Polizei (keine Auskunft) Er hat seine Spielverordnung (Industrie) Mit Desinformation bezeichnet man die Verbreitung falscher oder irreführender Informationen. Motivation der Desinformation ist, wenn sie nicht tatsächlich irrtümlich geschieht, die Beeinflussung der öffentlichen Meinung oder die Beeinflussung von Gruppen oder potenziellen Automatenkäufern, wobei möglicherweise die bewusste Irreführung nur von der obersten zuständigen Industrie Ebene geplant und entschieden wird und z.B. Automatenmedien z.T. diese Falschinformationen in evtl. Absicht verbreiten um ihr Fachblatt mit Anzeigen zu füllen. Desinformation kann entweder direkt oder indirekt (subtile Unterdrückung objektiver oder geprüfter Fakten, Verschweigen oder Ablenken von der Wahrheit, Implizieren falscher Urteile) geschehen. Eine Information stellt gesichert dann eine Desinformation dar, wenn sie - bewusst oder unbewusst - verbreitet wird, obwohl sie mit objektiven Maßstäben falsifizierbar ist. Arme Aufstellerschaft :grandma:

Autor	Beitrag
Meike 29.05.2007 18:31	Hallo Lingna, bitte keine Allgemeinplätze bei Ordnungsamt und Polizei. Ich denke, dass wir hier ordentlich mit einander kommunizieren. Warum fragt Ihr nicht schriftlich beim Verband an, ob das Geld, das Ihr bezahlt habt, angekommen ist. Die Anfrage sollte natürlich zielführend sein, d.h. offene Fragen wie z.B. "ich bitte um Mitteilung wann und in welcher Höhe Beträge von mir bei Ihnen verbucht wurden, da aufgrund Ihrer veröffentlichten Erklärung ich nun befürchten muss, dass Gelder veruntreut wurden, welche ich Ihnen zukommen lassen wollte." Hallo Jasper, eine Frage, hatte sich denn mal jemand beim Vereinsregister erkundigt? Auch wenn man selbst aufgrund hierarchischer Strukturen nicht stimmberechtigt ist, hat man trotzdem Rechte. Gruß Meike

Autor	Beitrag
jasper 31.05.2007 10:33	Hallo Meike, ich habe mir die BA Satzung kommen lassen und kann das von Lingna bestätigen. Scheinbar haben da tatsächlich nur 11 Personen das Stimmrecht. Das folgende Rundschreiben habe ich am Dienstag erhalten: An die Mitgliedsunternehmen, der BA-Mitgliedsverbände 10.05.2007 Beendigung der Erhebung gerätebezogener Mitgliedsbeiträge durch die Hersteller/Großhändler Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, seit Jahren haben die Hersteller/Großhändler mit den Geräterechnungen im Auftrage des BA und seiner Mitgliedsverbände gerätebezogene Mitgliedsbeiträge eingezogen, zu deren Zahlung Sie sich auf Grund Ihrer Mitgliedschaft in einem BA-Mitgliedsverband satzungsgemäß verpflichtet haben. Erhoben wurden € 32 pro Geld-Gewinn-Spiel-Gerät und € 20 pro Unterhaltungsautomat. Die Hersteller haben diese Beträge als Treuhänder bisher an den BA weitergeleitet. Leider haben die Hersteller die in diesem Jahr für verkaufte Geräte eingezogenen Beiträge einbehalten und treuwidrig nicht an den BA abgeführt. Zudem hat die Gauselxxxx-Gruppe einseitig das Einzugsverfahren der gerätebezogenen Mitgliedsbeiträge umgestellt und erhebt seit März diesen Jahres einen Betrag „Branchenförderung“, bei dem es entsprechend einem Informationsschreiben von Herrn Gauselxxxx an Aufstellunternehmer nicht um die Verbändefinanzierung geht. Wir bitten Sie, wegen dieses treuwidrigen Verhaltens der Hersteller ab sofort keine Beiträge weder für „Verbändefinanzierung“ noch für "Branchenförderung" an die Hersteller/ Großhändler zu entrichten. Wir werden Sie kurzfristig darüber unterrichten, wie die künftige, langfristige Finanzierung des BA erfolgen wird. Die BA-Jahreshauptversammlung am 09. Mai 2007 hat wegen dieser schwerwiegenden Pflichtverletzungen einstimmig die Zusammenarbeit mit den Herstellern/Großhändlern in den Branchenorganisationen fristlos gekündigt. Mit freundlichen Grüßen Karl Bexxx :kopfkraz: Hätte der letzte Absatz nicht eigentlich wie folgt heißen müssen? Die BA-Jahreshauptversammlung am 09. Mai 2007 musste wegen dem laufenden kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren einstimmig die untransparente gerätebezogene Verbändefinanzierung durch die Herstellern/Großhändlern fristlos kündigen. :grandma: Jetzt müssen wohl sämtliche Verbände ihre Satzungen ändern. Gestern hat mir mein Händler folgendes Antwortschreiben vom 11.05.2007 von PG in die Hand gedrückt: Ihr Schreiben vom 10.05.2007 an die Mitgliederunternehmen der BA- Mitgliedsverbände Sehr geehrter Herr Besxx, sehr geehrter Herr Bunxx, zu Ihrem o.g. Schreiben nehme ich wie folgt Stellung: Als Erstes kann ich es nur grundsätzlich begrüßen, wenn sich jede Organisation selbst finanziert ohne fremde Hilfe. Anmerken möchte ich aber, dass die AMA-Finanzierung durch das Kartellamt 2003 - ausgelöst aus den Reihen des BA - ins Straucheln gekommen ist

Autor	Beitrag
	1.) Noch am Montag, 07.05.2007, habe ich Herrn Lüxxxx auf seinen Wunsch hin ihm die aus Miete noch offenen Beiträge aus 2006 vorab zukommen lassen. 2.) Herrn Lüxxxx habe ich für die BA-Mitgliederversammlung klar mit auf den Weg gegeben, dass alle eingehenden Gelder aus der Branchenförderung in unseren Rechnungen den Verbänden der Automatenwirtschaft voll zur Verfügung stehen. 3.) Das von Ihnen im 4. Absatz eingeführte Zitat ist aus einem Brief, der nur an bisher nicht zahlende Nicht-Mitglieder der BA-Verbände gegangen ist. Und, wie Sie wissen, für viele dieser Leute ist das Wort Verbändefinanzierung ein Reisswort und sie haben deshalb schon früher die Zahlungen dieser Beträge eingestellt. Der Erfolg aus dieser Aktion gibt mir Recht. Viele Nicht-Mitglieder, die bisher eine Zahlung ablehnten, haben aufgrund meines zitierten Briefes jetzt gezahlt. 4.) Ebenso verwahre ich mich gegen den 3. Absatz ihres Schreibens, dass die Hersteller - zumindest was unser Unternehmen betrifft – treuwidrig gehandelt haben. Ich habe in meine Telefonaten mit Herrn Lüxxxx und Herrn Schmxxx seit Monaten meine Verhandlungsbereitschaft, wie es neu behandelt werden soll, angeboten. Leider keine Resonanz. Für die Monate 1 – 3 sind die Beträge aus 10 – 12/06 gezahlt worden, wie immer mit 3 Monaten Verzug entsprechend der Zahlungsweise der Aufsteller. Ich erinnere nur daran, dass ich schon immer der Hauptverfechter einer Branchenförderung war und sogar 1977 die goldene ZOA-Plakette für die damalige Erhaltung der Förderbeiträge erhalten habe. Ich erwarte eine umgehende Richtigstellung. Sollten noch offene Fragen sein, stehen ich oder meine Rechtsabteilung selbstverständlich telefonisch gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen PG Gauselxxxx AG „Der Erfolg aus dieser Aktion gibt mir Recht. Viele Nicht-Mitglieder, die bisher eine Zahlung ablehnten, haben aufgrund meines zitierten Briefes jetzt gezahlt.“ :wut:Beschwert sich da einer, weil Nicht-Mitglieder eine unrechtmäßige Zahlungsaufforderung ablehnten? Warum wurden Nicht-Mitglieder überhaupt zur Zahlung aufgefordert? Also wird auch weiterhin kräftig von Nicht-Mitgliedern „Beiträge“ kassiert bzw. ein neuer Weg gesucht um möglichst alle Aufsteller abzukassieren. Und hier wurden noch die nächsten 5 Jahre AMA-Finanzierung beschlossen: http://www.automatenmarkt.de/index.html?page=%2fnews%2fmeldung%2fmel0000010052.lhtml&mode=free

Autor	Beitrag
Meike 08.07.2007 19:44	Gruß an Alle, hatte denn jetzt mal jemand nachgefragt, ob die Gelder, die er über die Automatenrechnung bezahlt hatte beim Verband angekommen sind? Weiss denn jetzt jemand wo die Gelder der zahlenden Nicht-Mitglieder verbucht wurden? Wird Euch immer noch eine Pauschale auf die Rechnungen geschrieben oder wurden die Gerätepreise erhöht? Gruß Meike
Lingna 12.07.2007 12:51	:old:Alle haben sich wieder lieb! Oder: Besser das Geld von den Herstellern als kein Geld! :respekt: GEMEINSAME ERKLÄRUNG zur Erhebung gerätebezogener Mitgliedsbeiträge 11.07.07 Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Schreiben vom 10.05.2007 musste ich Sie darüber unterrichten, dass die Hersteller die in diesem Jahr für verkaufte Geräte eingezogenen Mitgliedsbeiträge nicht an den BA abgeführt haben. Zwischenzeitlich haben uns die Hersteller darüber informiert, dass Missverständnisse leider dazu geführt haben, dass bis Ende April/Anfang Mai 2007 keine Beiträge mehr weitergeleitet worden sind und erst Ende Mai wieder eine Akontozahlung an den BA erfolgte. Nachdem die Hersteller dem BA-Vorstand die Umstände nachvollziehbar dargelegt haben, die zur Zahlungslücke beim BA geführt haben, habe ich gemeinsam mit Herrn Paul Gauselmann, dem Vorsitzenden des VDAI, in Wahrnehmung unserer verbandspolitischen Verantwortung und mit Blick auf nur gemeinsam zu bewältigende Probleme eine Gemeinsame Erklärung abgegeben. Mit Herrn Pit Arndt, dem Vorsitzenden des DAGV, sind wir uns darüber einig, dass die 50-jährige Zusammenarbeit im Arbeitsausschuß Münzautomaten (AMA) wesentlich mit dazu beigetragen hat, die Existenz der Unternehmer der Unterhaltungsautomatenwirtschaft zu sichern. Die drei Spitzenverbände werden daher weiter im AMA zusammenarbeiten, um nach außen mit einer Stimme aufzutreten. Den vollständigen Wortlaut der Gemeinsamen Erklärung können Sie hier lesen. Über die künftige, langfristige Finanzierung des BA werden wir Sie noch vor der Sommerpause unterrichten. Mit freundlichen Grüßen Bundesverband Automatenunternehmer e.V. Karl B. Präsident :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz: :kopfkratz:

Autor	Beitrag
play-j 12.07.2007 13:49	Gemeinsame Erklärung der Hersteller, Händler und Aufstellerverbände Am 4. Juni 1957 wurde der Arbeitsausschuss Münzautomaten (AMA) ins Leben gerufen. Im AMA arbeiten VDAI, DAGV und BA seit 50 Jahren im Interesse aller Unternehmen der Unterhaltungsautomatenwirtschaft partnerschaftlich zusammen. Die Verbände dokumentieren durch die Zusammenarbeit insbesondere gegenüber Regierungen und Parlamenten, dass die Branche „mit einer Stimme“ spricht. In den zurückliegenden Jahren haben die Verbände viel erreicht, zuletzt z. B. die Abwehr eines Spieleinsatzsteuer- Gesetzes und die Durchsetzung der Änderung der Spielverordnung. Bisweilen gab es Spannungen zwischen den Verbänden. Diese waren häufig durch Missverständnisse bedingt, so auch aktuell bei der Frage der Einziehung von Mitglieds-beiträgen. Da die Hersteller ab Januar 2007 aus kartellrechtlichen Gründen keine Mel-dungen mehr über Geräteverkäufe abgeben durften, fehlten die Grundlagen für den Treuhänder, die Beiträge an den BA zu überweisen. Die Ursachen und Folgen der Probleme wurden nicht rechtzeitig erkannt. Die geschilderten Umstände haben dazu geführt, dass der BA am 08. Februar 2007 eine Überweisung der Mitgliedsbeiträge für Geräteverkäufe in den Monaten November und Dezember 2006 erhalten hat. Danach konnten wegen fehlender Gerätemeldungen bis Ende April/Anfang Mai 2007 vom Treuhänder keine Beiträge mehr überwiesen werden. Im Mai 2007 erfolgte eine a-Konto-Zahlung, nachdem im April die adp Gauselmann GmbH die Beiträge aus Miete und Leasing aus 2006 vorab gezahlt hatte. Aufgrund dieser Missverständnisse hat die BA-Mitgliederversammlung am 09. Mai 2007 im Interesse der finanziellen Vorsorge das Einzugsverfahren beenden und die Selbstfi-nanzierung des BA beschließen müssen. Anlässlich gemeinsamer Sitzungen haben die Hersteller dem BA-Vorstand die Um-stände nachvollziehbar dargelegt, die zur Zahlungslücke beim BA geführt haben. Vor diesem Hintergrund, in Wahrnehmung ihrer verbandspolitischen Verantwortung und mit Blick auf nur gemeinsam zu bewältigende Probleme geben die Vorsitzenden des VDAI und des BA folgende gemeinsame Erklärung ab: Der BA-Präsident erklärt, dass der BA den Willen der Hersteller / Großhändler zur Vertragstreue nicht weiter in Frage stellt. Der im Zusammenhang mit der entstandenen Zahlungslücke verwandte Begriff der Treuwidrigkeit wird nicht weiter aufrechterhalten. Der VDAI-Vorsitzende erklärt, dass er sich persönlich in der Vergangenheit immer für den Erhalt der gerätebezogenen Mitgliedsbeiträge ausgesprochen hat. Der BA erhält die von den Herstellern/Großhändlern auf Geräterechnungen als Verbands-beiträge/ Branchenförderung ausgewiesenen, treuhänderisch eingezogenen Beträge in vollem Umfang. Die im Zusammenhang mit der Verbändefinanzierung ge-machte Äußerung, das Kartellverfahren sei aus den Reihen des BA ausgelöst worden, wird nicht aufrechterhalten. Die Vorsitzenden von VDAI, DAGV und BA sind sich darüber einig, dass die 50jährige Zusammenarbeit im AMA wesentlich mit dazu beigetragen hat, die Existenz der Unter-nehmer der Unterhaltungsautomatenwirtschaft zu sichern. Die Verbände werden daher weiter im AMA zusammenarbeiten, um nach außen mit einer Stimme aufzutreten. Berlin, den 04. Juli 2007 Unterschriften (VDAI, DAGV, BA)

Autor	Beitrag
magnum 12.07.2007 16:59	:gruessgott: ?? So wie ich das begriffen habe, ist der BA der Zusammenschluss der Länderverbände. Zunächst hat der BA die Eigenfinanzierung erklärt, also unabhängig von den Herstellern. :applaus: Nun erklärt der BA, es bleibt so wie es 50 Jahre lang war! 8o Wer entscheidet den überhaupt darüber was wann gemacht wird. ?(Bislang habe ich noch von keinem Beschluss der Mitgliederversammlung und zwar innerhalb der Länderverbände gehört. :kopfkratz: Muss hier nicht eine gewisse Reihenfolge eingehalten werden und zwar von unten nach oben und nicht von oben unten? ?(Bevor der Präsident die Abhängigkeit der Aufsteller von den Herstellern und Händlern veröffentlicht, sollte doch wohl zunächst die Mitgliederversammlung der einzelnen Länderverbände mehrheitlich für solch eine Abhängigkeit abstimmen. :wut: Oder ist das bereits geschehen? ?(Welche gemeinsamen Interessen haben eigentlich die Hersteller, Händler und Aufsteller? :anbeten03: PG
anders 12.07.2007 18:51	quote----- Welche gemeinsamen Interessen haben eigentlich die Hersteller, Händler und Aufsteller? ----- Es gibt keine gemeinsamen Interessen, es sei denn, dass die Hersteller und/oder Händler ein "Sponsoring" zusätzlich zu den Einkaufsbedingungen vornehmen. Also reine und übliche Werbemaßnahmen durchführen. Sonst ist es wie in der freien Marktwirtschaft immer und auch legitim: Günstig produzieren und zum höchstmöglichen Preis selber, oder über den Handel anbieten und verkaufen. Dabei kann es dazu kommen, dass die Preise soweit ausgereizt werden, dass weder die Kommunen ihre Vergnügungsteuer noch das Finanzamt die Umsatzsteuer erhalten, weil hier schon aufgrund der enormen Kosten eine Erdrosselung vorliegt. Die liegt auch dann vor, wenn die (einige) Gerichte, das nicht oder noch nicht sehen wollen. Spätestens bei Pleiten/Insolvenzen wird es über die Stellung von möglichen Staatshaftungsansprüchen wieder interessant.

Autor	Beitrag
Meike 12.07.2007 20:08	Zitat: Über die künftige, langfristige Finanzierung des BA werden wir Sie noch vor der Sommerpause unterrichten. Frage: Wann fängt denn beim BA die Sommerpause an? @magnum Hier wird es sich wohl um eine "typische Dringlichkeitsentscheidung" gehandelt haben und da muss man vorher keine Mitgliederversammlung abhalten. Oder vielleicht gibt es da Sonderbefugnisse in den Satzungen. Zur allgemeinen besseren Verständlichkeit wäre es klasse, wenn sich hier ein Verbandsmitglied mal outet und uns das erklärt. Und da unser Forum auch einige neue Mitglieder mit juristischer Vorbildung gewinnen konnte, wäre auch deren Einschätzung z.B. im Bezug Kartellrecht, Steuerrecht und Datenschutzgesetz hilfreich. Gruß Meike
jasper 01.08.2007 13:17	Die Verbände der Gerätehersteller, Gerätehändler und Aufsteller sollen sich wieder auf eine gemeinsame Verbändefinanzierung über Geräterechnungen geeinigt haben. Hat ein Aufsteller evtl. mitbekommen, dass im Vorfeld die Mitglieder dazu befragt wurden oder sogar Abgestimmt wurde? Ich lese und höre nur, dass nun alles wieder in Butter ist.
Meike 12.08.2007 17:29	Hallo Jasper, die Frage kann ich Dir leider nicht beantworten, sondern setze noch eine nach. Hat jmd. etwas von dem Kartellverfahren gehört. Die gemeinsame Erklärung, welche bei baberlin veröffentlicht ist, erweckt den Eindruck, als wenn alles eingestellt worden sei. Gruß Meike
jasper 24.08.2007 23:33	:gruessgott: Hallo Meike, sollte das Kartellverfahren bereits abgeschlossen sein, dann wird es nach diesem Rundschreiben mit der offenbarten Verschleierungsstrategie um nicht zu schreiben Aufstellervera(zenur)ung sicherlich ein neues geben. Ich meine, dass dieses Rundschreiben zum einen ein Zeugnis des Größenwahns und zum anderen die Hörigkeit dieser Verbände beweist. Aufruf von Paul und seinen Verbänden http://www.uavd.de/images/stories/pg_rd_schreiben_08.07_verbndefinanz.pdf Wo ist die angekündigte Transparenz geblieben? :kopfkratz: :schimpf: ?(

Autor	Beitrag
Meike 25.08.2007 06:05	Hallo Jasper, das Schreiben ist echt "klasse". Im Kurztext übersetzt: Es bleibt alles wie bisher, aber jetzt müssen alle Geräte Käufer zahlen, weil wir die "Branchenförderung" noch nicht mal mehr separat ausweisen werden, sondern einfach in den Nebenkosten versteckt aufrechnen werden. Da unsere Mitglieder aufgrund der fehlenden Ausweisung der Branchenförderung einen steuerlichen Nachteil haben werden, wird die Skontierungsbasis zu deren Vorteil geändert. Für den Hersteller ist es kein steuerlicher Nachteil, weil die Erhöhung der Nebenkosten aus dem Kalkulationsrahmen leicht rausgerechnet werden kann und separat mit den Überweisungen an die Verbände ein steuerliches Nullsummenspiel wird. Gruß Meike
Meike 01.09.2007 21:50	Gruß an Alle, am 12.08. hatte ich schon mal gefragt, ob jemand etwas von dem Kartellverfahren gehört hat. Ich habe seltsame Eigenarten. Fragen, die ich nicht beantwortet bekomme, reizen mich besonders. Am 22.04.2007 stellte anders einen Presseartikel vom 02.08.2005 ein, welcher sich auf ein internes Protokoll bezog. Das Protokoll selbst war von einer Sitzung aus März 2005. Ich weiß, dass manche Verfahren aufgrund des Umfangs lange Laufzeiten haben, aber ich kenne auch Verjährungsfristen und daher müsste eigentlich verfahrenstechnisch etwas passiert sein. Wer weiß was? Gruß Meike
dieter116 02.09.2007 08:29	Ist zwar OffTtopic, passt aber zu Kartell : Mich wundert , dass die Übernahme Bergmann durch Novomativc kartellrechtlich so einfach über die Bühne gegangen ist.
tapier 02.09.2007 20:47	Also erst wurde der Insolvente Bergmann durch eine GmbH übernommen, und diese ist nun in Novomatic aufgegangen. Es ist also nicht so das Bergmann von Novomatic direkt übernommen wurde.

Autor	Beitrag
Corleis 03.09.2007 00:20	quote----- Original von tapier Also erst wurde der Insolvente Bergmann durch eine GmbH übernommen, und diese ist nun in Novomatic aufgegangen. Es ist also nicht so das Bergmann von Novomatic direkt übernommen wurde. ----- Hat aber sicher nur mit dem zeitlichen Ablauf zu tun. Hätte Novomatic erst eine Genehmigung eingeholt, wäre der Deal so nicht zustande gekommen. Also mal schnell in einer neuen GmbH "geparkt" und dann den Antrag gestellt.:biggrin: Ist doch normal.:wink:
gmg 04.09.2007 17:59	@ jasper Dieses Schreiben aus dem Hause P. G., in dem er mitteilt, wie er die Beiträge der Verbände in den Nebenkosten seiner Rechnungen verstecken will, wie ist das eigentlich bekannt gegeben worden ? Nur an ausgewählte Personen ? Nur an die Verbände ? Oder an alle Kunden des Hauses adp ? Oder wie ? Jetzt hat man ja wohl keine Chance mehr als Kunde, der indirekten Verbandsumlage zu entkommen ! Oder ermässigen sich jetzt für Verbandsmitglieder die Nebenkosten bei Bezug eines Gerätes aus dem hause adp ? Was ist eigentlich bei den anderen Herstellern in Bezug auf die Verbandsfinanzierung aktuell Sache ?? Wie bei adp ? Oder anders ? Oder gar nicht ? Grüße

Autor	Beitrag
Stratmann 04.09.2007 18:44	quote----- Original von gmg @ jasper Dieses Schreiben aus dem Hause P. G., in dem er mitteilt, wie er die Beiträge der Verbände in den Nebenkosten seiner Rechnungen verstecken will, wie ist das eigentlich bekannt gegeben worden ? Nur an ausgewählte Personen ? Nur an die Verbände ? Oder an alle Kunden des Hauses adp ? Oder wie ? Jetzt hat man ja wohl keine Chance mehr als Kunde, der indirekten Verbandsumlage zu entkommen ! Oder ermässigen sich jetzt für Verbandsmitglieder die Nebenkosten bei Bezug eines Gerätes aus dem hause adp ? Was ist eigentlich bei den anderen Herstellern in Bezug auf die Verbändefinanzierung aktuell Sache ?? Wie bei adp ? Oder anders ? Oder gar nicht ? Grüße ----- @ gmg Diese sg. "Beiträge" hätten eigentlich nicht erwähnt werden müssen, der Hersteller hätte sie ebenso gut im Gesamtpreis implizieren können. Das hätte wohl kaum einer der Aufsteller bei den zur Zeit aktuellen Höchstpreisen bemerkt. Es wurde die neue Regelung aus dem Hause adp allgemein bekannt gemacht. Es ermäßigen sich Kosten bei Gerätekäufen bei adp. In welcher Form, wurde auch von adp erläutert. Es gibt zur Zeit noch die Möglichkeit der Verbandsumlage "zu entkommen". Es werden nach wie vor, Verbandsbeiträge bei Gerätekäufen erhoben. Gehört man keinem Verband an, werden diese Beiträge, nach entsprechender Erklärung, nicht erhoben.

Autor	Beitrag
Meike 04.09.2007 19:06	Hallo Herr Stratmann, die erhöhten Gerätepreise werden vom Hersteller sicherlich deswegen nicht angedacht, da er sonst diese Mehreinnahmen entsprechend versteuern müsste und beim Finanzamt in Erklärungsnot kommen würde, warum seine GmbH an einen Verband in entsprechender Höhe spendet. Wenn Sie schriftliche Informationen vorliegen haben, dass nicht Verbandsangehörige nach entsprechender Erklärung nicht die erhöhten Nebenkosten zahlen müssen, wäre es hilfreich, wenn Sie diese hier einstellen. Das hier eingestellte Schreiben liest sich nämlich ganz anders. Gruß Meike
Stratmann 04.09.2007 19:19	quote----- Original von Meike Hallo Herr Stratmann, die erhöhten Gerätepreise werden vom Hersteller sicherlich deswegen nicht angedacht, da er sonst diese Mehreinnahmen entsprechend versteuern müsste und beim Finanzamt in Erklärungsnot kommen würde, warum seine GmbH an einen Verband in entsprechender Höhe spendet. Wenn Sie schriftliche Informationen vorliegen haben, dass nicht Verbandsangehörige nach entsprechender Erklärung nicht die erhöhten Nebenkosten zahlen müssen, wäre es hilfreich, wenn Sie diese hier einstellen. Das hier eingestellte Schreiben liest sich nämlich ganz anders. Gruß Meike ----- @ Meike Es ist seit langer Zeit bekannt, dass Aufsteller, welche keinem Verband angehören, nach entsprechendem Einlass an den Großhändler von diesem Beitrag befreit werden.
Meike 04.09.2007 19:30	Hallo Herr Stratmann, hatten Sie das oben eingestellte Schreiben nicht gelesen? Es gibt keine separat ausgewiesene "Branchenförderung" mehr. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Stratmann 04.09.2007 19:34	quote----- Original von Meike Hallo Herr Stratmann, hatten Sie das oben eingestellte Schreiben nicht gelesen? Es gibt keine separat ausgewiesene "Branchenförderung" mehr. Gruß Meike ----- @ Meike Die gibt es noch sehr wohl. Da sind Sie falsch informiert.
Meike 04.09.2007 19:39	Hallo Herr Stratmann, Sie gehen also davon aus, dass das Schreiben, welches über den eingestellten link für jederman nachlesbar ist und die "Unterschrift" des Präsidenten des VDAI trägt, eine Fälschung ist? Gruß Meike
Stratmann 04.09.2007 19:45	quote----- Original von Meike Hallo Herr Stratmann, Sie gehen also davon aus, dass das Schreiben, welches über den eingestellten link für jederman nachlesbar ist und die "Unterschrift" des Präsidenten des VDAI trägt, eine Fälschung ist? Gruß Meike ----- @ Meike Ich wäre nicht so kühn, dieses zu behaupten. Fest steht, dass Rechnungen datiert vom 15. 8 07 mit diesem Beitrag noch versehen wurden.
gmg 04.09.2007 19:55	Moment mal!!! Nach dem Schreiben wird der dort dargestellte neue Abrechnungsmodus erst ab dem <u>01. 09. 2007</u> so praktiziert !! Insofern habt Ihr beide Recht ! Der Eine redet von der Vergangenheit, der Andere von der Jetztzeit ! Grüße

Autor	Beitrag
jasper 05.09.2007 10:21	@ Stratmann Zitat: Es ist seit langer Zeit bekannt, dass Aufsteller, welche keinem Verband angehören, nach entsprechendem Einlass an den Großhändler von diesem Beitrag befreit werden. Warum muss sich ein Nichtmitglied erst „entsprechend Einlassen“ um von solchen ungerechtfertigten Zahlen befreit zu werden? Was hindert die Verbände daran, dass sie nur ihre paar Mitglieder mit solchen Zahlungen belasten und somit den Großteil der Nichtmitglieder überhaupt nicht damit belästigt werden? AUCH NICHTMITGLIEDER SOLLEN ABGEZOCKT WERDEN. Es ist seit langer Zeit bekannt, dass mit solch einem „Einlass“ unangenehmen Diskussionen mit dem Händler bzw. Zahlungsziele und Kontostände verbunden sein können. Es dürfte auch bekannt sein, dass in dem Mietvertrag vom Österreicher diese Finanzierungsmethode ein fester Bestandteil ist und das die sich „erfolgreich“ dagegen zu Wehr setzten diesen Vertragspassus zu streichen.
gmg 05.09.2007 19:53	Noch einmal meine Frage: Erheben eigentlich <u>alle anderen Hersteller</u> ebenfalls einen Zwangsbeitrag zur Verbändefinanzierung über den Verkauf der Neugeräte? adp und den Österreicher haben wir ja geklärt. Wie ist es bei den verbleibenden Herstellern ? Gibt es der Höhe nach da Unterschiede ? Oder ist jedes Gerät - egal bei welchem Hersteller gekauft - gleich hoch mit dem Zwangsbeitrag zur Verbändefinanzierung belastet ? Grüße
jasper 07.09.2007 11:09	Der Österreicher hat seinen Vertrag geändert. Im Vertrag für den N-Star heißt es nun: 4. d) Mietzins, Nebenkosten: Ferner kommt der Kunde für die Kosten der Anlieferung der Mietgegenstände zum Kunden, für Verpackung, Zulassung und gegebenenfalls weitere, mit L. vereinbarte und aus dem Mietschein sich ergebene Nebenkosten auf. Kein direkter Hinweis auf eine Verbände- oder Branchenfinanzierung. Daher aufgepasst, was für Positionen im Mietschein auftauchen! 8o
anders 08.09.2007 16:59	@jasper quote----- 4. d) Mietzins, Nebenkosten: Ferner kommt der Kunde für die Kosten der Anlieferung der Mietgegenstände zum Kunden, für Verpackung, Zulassung und gegebenenfalls weitere, mit L. vereinbarte und aus dem Mietschein sich ergebene Nebenkosten auf. ----- Das typische Bla, Bla! Sind möglicherweise alle darin enthaltenen und zusätzlichen Einnahmen und/oder Kosten eigentlich voll mehrwertsteuerpflichtig? Hoffentlich muss der Aufsteller dem Finanzamt gegenüber eine übersichtliche und detaillierte Kostenrechnung vorlegen! Gruß anders

Autor	Beitrag
gmg 10.09.2007 20:46	Im Allgemeinen teilt die Nebenleistung (die Nebenkosten) das Schicksal der Hauptleistung. Ist die Hauptleistung - die Miete des Gerätes - umsatzsteuerpflichtig, so wird die Nebenleistung auch das "Mehrwertsteuerschicksal" treffen ! Bezüglich der Detaillierung der Nebenkostenrechnung habe ich im Augenblick so meine Zweifel. Vielleicht sieht man ja irgendwann mal so eine Rechnung über die Miete des Gerätes und kann sie sich ganz genau aufbröseln lassen. Mich würde aber vielmehr interessieren, ob diese Zwangsabgabe an die Verbände bei den "Inkassofirmen" bei Weiterleitung als Spende oder als Betriebsausgabe gebucht wird. Na ja, vielleicht kann mir das ja mal einer erklären. Grüße
Corleis 10.09.2007 21:27	quote----- Original von gmg Im Allgemeinen teilt die Nebenleistung (die Nebenkosten) das Schicksal der Hauptleistung. Ist die Hauptleistung - die Miete des Gerätes - umsatzsteuerpflichtig, so wird die Nebenleistung auch das "Mehrwertsteuerschicksal" treffen ! Bezüglich der Detaillierung der Nebenkostenrechnung habe ich im Augenblick so meine Zweifel. Vielleicht sieht man ja irgendwann mal so eine Rechnung über die Miete des Gerätes und kann sie sich ganz genau aufbröseln lassen. Mich würde aber vielmehr interessieren, ob diese Zwangsabgabe an die Verbände bei den "Inkassofirmen" bei Weiterleitung als Spende oder als Betriebsausgabe gebucht wird. Na ja, vielleicht kann mir das ja mal einer erklären. Grüße ----- Oder man fragt einen Steuerprüfer in seinem Bekantenkreis, ob er nicht mal bei einem solchen Verkaufsbetrieb eine Prüfung macht um in die Unterlagen zu schauen. Dann weiß man es genau. :biggrin:
gmg 11.09.2007 21:18	Ich habe gestern ganz vergessen zu erwähnen, dass Betriebsausgaben normalerweise natürlich zu 100 % bei der Steuer abzugsfähig sind. Spenden jedoch nur bis zu 5 % des Einkommens der Gesellschaft oder 2 v. Tausend der Summe der gesamten Umsätze und Löhne und Gehälter. Wie hoch war noch der Gesamtbetrag der Zwangsabgabe pro Jahr ? Wie hoch war noch die Zwangsabgabe pro Gerät ? Wieviele Geräte produziert man wohl so pro Jahr ? Schon könnte man rechnen..... Grüße

Autor	Beitrag
Meike 13.09.2007 20:51	Gruß an Alle, da dachte ich jahrelang, dass ich die Kartellrechtsvorlesungen von Herrn Baron an der Uni richtig verstanden hätte. War ein Irrtum! Der DAV hat mit Rundschreiben 05/2007 mitgeteilt: "Das Bundeskartellamt konnte überzeugt werden, dass sich der Bundesverband in keiner Weise rechtswidrig verhalten hatte, so dass nunmehr die Einstellung des Ermittlungsverfahrens ohne Auflagen bekannt gemacht worden ist." und "es konnte eine neue Vereinbarung geschlossen werden, die eine seriöse und gesicherte Grundlage für die Finanzierung insbesondere des Bundesverbandes darstellt. Wie zum Teil schon praktiziert, werden in Zukunft durch die Hersteller bzw. Großhändler die Beiträge zur Branchenförderung bei Kauf, Miete, Leasing usw. von Geldspielgeräten in Rechnung gestellt werden." Gruß Meike
jasper 14.09.2007 00:00	@meike Ist das Bundeskartellamt nicht auch dem BMWI angeschlossen? @gmg leider falsche Fragestellung! Die richtigen Fragen lauten: Wie hoch ist der Gesamtbetrag der Zwangsabgabe pro Jahr? Wie hoch ist die Zwangsabgabe pro Gerät? Wie viel Geräte produziert man wohl so pro Jahr?
Meike 14.09.2007 17:24	Hallo Jasper, JA! Und nur z.K. für die, die Herrn Baron nicht kennen. Er hat ein hervorragendes Buch zum novellierten Kartellrecht geschrieben und ist auch in entsprechender Position tätig. - beim Googlen findet man ihn sofort- Gruß Meike
Lingna 15.09.2007 17:36	Hi Jasper, warum „auch“ BMWI? Gruß

Autor	Beitrag
jasper 16.09.2007 18:11	Zweiter im Bunde vom BMWI ist die PTB. Schon vergessen?. Bzgl. des gerätebezogenen Zwangsbeitrags hat das Bundeskartellamt jahrelange ermittelt, damit das Verfahren jetzt sang- und klanglos ohne Auflagen eingestellt wurde und die Verbände so weiter machen können wie bisher. :respekt: Bzgl. der zig-tausend manipulierten Glücksspielgeräte, wurde von der PTB eine 12-Monatsfrist zur Umrüstung gesetzt. Diese Frist wurde dann um 3 Monate und anschließend nochmals um 3 Monate verlängert. – Zig-tausend manipulierten Glücksspielgeräte und keine spürbaren Konsequenzen. :respekt: Das alles stinkt zum Himmel über Berlin. Schaut euch die PTB- zugelassen Geräte heute an und nehmt zum Vergleich die SpielV zur Hand. Die Tatenlosigkeit des BMWI und die Willkür der PTB ist doch der Oberhammer! Da kann das Verhalten vom Bundeskartellamt nicht wirklich überraschen. :respekt:
Meike 18.09.2007 19:29	Gruß an Alle, ich habe gehört, dass der monatliche Fixbetrag der Hersteller für den BA recht großzügig ist, aber die Landesverbände von dem Geld nichts bekommen. Wie kommt das? Jede Gewerkschaft oder Partei, die ich kenne, wird finanziell in umgekehrter Weise aufgebaut. Gruß Meike
gmg 18.09.2007 20:18	Klar, da hast Du ja die Finanzierung von unten nach oben. Aber hier hast Du ja eine gaaanz andere Finanzierung. Und außerdem ist das hier ja wohl keine Gewerkschaft ! Oder?? :D Grüße
magnum 19.09.2007 08:53	:moin: und ich würde gerne den Beschluss der Mitgliederversammlung sehen, wodurch dieser offizielle Verkauf der Unabhängigkeit beschlossen wurde. :schimpf: :schimpf: :wut: :wut:
Stratmann 19.09.2007 16:38	Die Mitglieder des BA beschränken sich meines Wissens auf die Landesverbände. Das ist eine sehr überschaubare Teilnehmerzahl. Die Automatenkaufleute sind allerdings ausschließlich Mitglieder eben dieser Landesverbände. Nur Mitglieder eines jeden Verbandes, haben die Möglichkeit der Nachfrage einer Offenlegung der verwendeten Beiträge.

Autor	Beitrag
Meike 19.09.2007 19:22	Hallo Herr Stratmann, der Vorstand eines Vereins muss jährlich nach Offenlegung des Kassenberichts und nach Aussprache entlastet werden, d.h. die Offenlegung müsste eigentlich nicht extra beantragt werden, sondern ist standart. Des weiteren kann beim zuständigen Atsgericht "eigentlich" von jedermann angefragt werden. Auch für die service GmbH gilt wie für jede andere GmbH eine Offenlegungspflicht. Auch hier kann jeder Bundesbürger beim zuständigen Atsgericht die Bilanz anfordern. Wenn eine GmbH Ihrer Offenlegungsverpflichtung gegenüber dem AG nicht nachgekommen ist, wird sie angeschrieben und mit Fristsetzung aufgefordert diese beim zuständigen AG einzureichen. Gruß Meike
Stratmann 19.09.2007 20:19	@meike Bitte lese meinen Beitrag noch einmal durch, auch zwischen den Zeilen. Nicht immer nur aus der Hüfte schießen.
Meike 19.09.2007 21:15	Verstehe leider nicht was Sie meinen.
Stratmann 19.09.2007 21:21	quote----- Original von Meike Verstehe leider nicht was Sie meinen. ----- Ja, dann kann ich dir leider nicht weiterhelfen, schade!
jasper 20.09.2007 08:04	:gruessgott: @Stratmann Damit man besser zwischen Deinen Zeilen lesen kann, ändere bitte den Zeilenabstand. Dieser monatliche Geldfluss von den Geräteherstellern an den BA dient doch nur dazu, dass die 11 vom BA die Sprache der Gerätehersteller sprechen. Wenn sich die PTB oder aber politische Entscheidungsträger mit dem BA unterhalten, glauben diese jedoch, dass sie die Meinung der Automatenaufsteller zu hören bekommen. Dabei hat deren Vortrag nichts mit der Meinung der Aufsteller zu tun. Es sind nur 11 Hörige der Gerätehersteller die sich haben kaufen lassen. :wut: Eine Erklärung zu dieser finanziellen Abhängigkeit habe ich von meinem Verbands-Vorsitzenden bis heute nicht bekommen. Fest steht jedoch, dass er eine Erklärung von mir bekommt. 8o Nämlich meine Austrittserklärung!!

Autor	Beitrag
magnum 20.09.2007 09:17	:moin: @Stratmann Der BA hat nur 11 stimmberechtigte Mitglieder !!:wut: Kein Automatenaufsteller kann beim BA Mitglied werden.8o8o:wut: Auf Nachfrage, eines bekannten Aufstellers bei seinem Landesverband, wofür die BA-Beiträge verwendet werden, bekam er zur Antwort: Der Landesverband ist nicht für die Verwendung der BA-Beiträge zuständig, er solle die Frage dem BA stellen. Das tat er dann auch! Antwort vom BA: Auskünfte über die Verwendung von BA-Beiträgen erhalten nur die BA-Mitglieder!! 8o:wut: Wer schießt aus der Hüfte??:kopfkratz:

Autor	Beitrag
Stratmann 20.09.2007 11:33	quote----- Original von magnum :moin: @Stratmann Der BA hat nur 11 stimmberechtigte Mitglieder !!:wut: Kein Automatenaufsteller kann beim BA Mitglied werden. Auskünfte über die Verwendung von BA-Beiträgen erhalten nur die BA-Mitglieder!! 8o:wut: ----- Das bezeichnete ich als eine sehr überschaubare Teilnehmerzahl. quote----- Original von magnum Kein Automatenaufsteller kann beim BA Mitglied werden. Auskünfte über die Verwendung von BA-Beiträgen erhalten nur die BA-Mitglieder!! ----- Bingo! Geht doch.
Meike 20.09.2007 20:02	Aber beim Amtsgericht sind alle gleich. Vielleicht solltet Ihr meinen Beitrag noch mal lesen. Gruß Meike
magnum 21.09.2007 09:24	:moin: Es ist schon richtig, dass es eine Offenlegungspflicht gibt. Wer kontrolliert das denn? Bitte versuche doch mal beim AG den letzten Bericht des BA zu bekommen. Ich bin gespannt! Grüße m.

Autor	Beitrag
Meike 23.09.2007 14:22	Hallo magnum, ich weiß nicht, wen Du jetzt angesprochen hast. Eine solche Anfrage kann jeder stellen, somit auch Du. Nach meiner Erfahrung wird die Offenlegung beim Amtsgericht nicht kontrolliert, aber wenn jemand anfragt, merkt es das Amtsgericht, wenn etwas fehlt und schreibt die Firma sofort an. Gruß Meike
Stratmann 23.09.2007 21:53	quote----- Original von Meike Hallo magnum, ich weiß nicht, wen Du jetzt angesprochen hast. Gruß Meike ----- @ meike Er hat dich angesprochen.

Autor	Beitrag
Meike 30.09.2007 09:47	Gruß an Alle, ich bitte, dass Ihr bei Euren Verbänden nachfragt, ob das stimmt, was ich erfahren habe. - Vielleicht habe ich es nur falsch verstanden.- Die BA-Satzung sei geändert worden. Es würde jetzt nicht nur "Mitglieder", sondern auch "fördernde Mitglieder" geben. Die Automatenhersteller könnten nun auch den Beitritt zum BA erklären. Sie wären dann "fördernde Mitglieder" und würden auch zur BA-Mitgliederversammlung eingeladen. Die "fördernden Mitglieder" würden dann monatlich ihre "Mitgliedsbeiträge" bezahlen. - Also Mitgliedsbeiträge, die eigentlich jeder Automatenkäufer bezahlt, weil es laut Ankündigung (siehe oben) zu neuen Nebenkostenkalkulationen kommt.- Wenn das so stimmt, wäre nach meiner persönlichen Auffassung es natürlich kartellrechtlich uninteressant, dass der BA seine Satzung ändert und wie er nun finanziert wird. Aber, wenn wir uns die Entscheidung des Bundeskartellamts zum Thema "Stromkosten" bei Unternehmen anschauen, d.h. unrechtmäßige Höhe der Stromkosten, müsste dies doch, wenn das so stimmt, was ich oben geschrieben habe, nochmal genau hinterleuchtet werden. Und dann noch eine persönliche Frage: Wenn das so stimmt, müsste der BA dann nicht eigentlich BAI heißen ? Gruß Meike

Autor	Beitrag
jasper 01.10.2007 08:17	:gruessgott: Meike Du hast mal wieder (leider) Recht: Gefunden beim BA: Zitat: „Beginnend ab 1. September 2007 sind die Hersteller fördernde Mitglieder im BA geworden. Sie haben ebenfalls fördernde Mitgliedschaften in DAGV und FORUM erworben. Der Vorstand des BA hat mit den Herstellern vereinbart, dass sie aufgrund ihrer fördernden Mitgliedschaft monatlich feste Förderbeiträge an den BA zahlen werden. Damit wird die Finanzierung des BA langfristig gesichert. Ich danke Ihnen sehr, dass Sie mit Zahlung Ihrer Geräterechnungen auch in Zukunft die Arbeit des BA unterstützen und dadurch mittelbar zu seiner Finanzierung beitragen. Der Vorstand des BA versichert Ihnen, weiterhin die Interessen der Aufstellunternehmer sowohl branchenintern, wie auch gegenüber Politik und Bürokratie engagiert zu vertreten.“ Automatenaufstellervertreter die sich „fördern“ lassen von der Automatenindustrie!! Noch deutlicher kann die Abhängigkeit nicht sein. Da sollen pro Monat 90.000 EUR von der Industrie an den BA gezahlt werden! Mit diesem Schritt wurde die bisherige verschleierte Finanzierungspraxis in eine „legale“ offizielle Praxis gewandelt. Ich hoffe nur, dass die politischen Entscheidungsträger erkennen, dass es eine Automatenaufstellerlobby nicht wirklich gibt und sie sich nur mit den 11 Spielpuppen der Industrie unterhalten. Schade nur, dass die, die das Ganze finanzieren, nämlich wir Aufsteller mal wieder nicht gefragt wurden. Zumindest dürfte es spätestens jetzt keinen offiziellen Grund mehr geben, sich dieser 11 Jasagerverbände der Industrie anzuschließen.
magnum 02.10.2007 11:02	:moin: :moin: Hallo Jasper, ist doch alles halb so wild! Es brauchen doch nur ein paar mehr als 50% von den hörigen 2000 Aufstellern dafür gestimmt zu haben und schon ist alles gut. :respekt: Ich meine, die bekommen 110.000 EUR pro Monat, weil sich diese Summe leichter durch 11 teilen lässt. ;-)) :applaus: :wut:

Autor	Beitrag
Meike 03.10.2007 08:48	Hallo Jasper, es tut mir leid, dass ich es richtig verstanden habe. Es soll aber zwei Landesverbände mit geraden Rücken geben, die sich dagegen ausgesprochen haben. Schade, dass diese dann nicht die klaren Konsequenzen gezogen haben. Für jeden, der sich mit Verbands-, Partei- und Gewerkschaftsarbeit beschäftigt, sind diese "Drehungen" nicht nachvollziehbar. Meiner Auffassung nach ist Euere Verbändefinanzierung wirklich das Grundproblem, denn wenn der BA von unten nach oben "normal" finanziert würde, wie es in allen anderen Verbänden, Parteien, Gewerkschaften der Fall ist, könnte in letzter Konsequenz ein Massenaustritt der "kleinen" Verbandsangehörigen etwas bewirken. Bei diesem Konstrukt nicht. Da könnten alle Aufsteller aus ihren Landesverbänden austreten und der "Kopf" hätte keinen Pfennig weniger. In Wirtschaftsbetrieben macht man immer worst-case-Szenarien, wenn es um Öffnung neuer Wirtschaftszweige, Großinvestitionen ect. geht. Hier wäre das worst-case-Szenarium: Alle treten aus ihren Verbänden aus. Es bleibt ein Gremium von dann insgesamt 15 Personen, welche die Geschicke - ohne Auftrag wohl gemerkt-, für eine komplette Branche in den Händen haben. Und der "Witz" an der Sache ist, dass diese Branche indirekt über die Gerätekäufe, -miete, -leasing, diese Leute auch noch bezahlt. Habt Ihr eigentlich schon mal an eine DEMO gedacht? Otto Normalverbraucher, so wie ich, bekommt sowas nie mit, wenn er nicht zufälliger Weise hier im Forum ist. Wenn aber 2000 Aufsteller unterm Brandeburger Tor ihre Transparente ausrollen, dann hätte das schon eine enorme Außenwirkung. Gruß Meike

Autor	Beitrag
jasper 03.10.2007 12:27	Hallo Magnum und alle, sicherlich wäre das nur halb so schlimm, aber ACHTUNG: Laut BA-Sitzungsprotokoll vom 11.09.07 wurde nur von wenigen Sitzungsteilnehmern die Umstellung der Finanzierung des BA kritisiert. Dieser Verkauf der Automatenaufsteller an die Gerätehersteller wurde bereits am 10.07.2007 nur „mehrheitlich“ (also nicht „einstimmig“) beschlossen! Die logische Konsequenz dieser „Gegenstimmen“ dürfte jetzt einen Austritt aus dem BA sein. Ich bin gespannt welche Verbände sich nun vom BA verabschieden werden. Oder sollten die NEIN gesagt haben trotzdem zum Geld der Hersteller JA sagen? ACHTUNG!! Also liebe Angestellte und Beamte der Kommunen, PTB und des BMWI, usw., schaut Euch die Leute mit denen Ihr verhandelt genau an, nicht überall wo Automatenaufstellervertreter draufsteht ist auch ein Automatenaufstellervertreter drin, es ist viel wahrscheinlicher, dass es nur ein getarnter Geräteherstellervertreter ist!! Wundert Euch nicht, wenn die Ergebnisse Eurer Verhandlungen keinen Wert haben. Leider habe ich nur die ersten 3 Seiten des Sitzungsprotokolls bekommen. Die restlichen Seiten können ja von den BA-Mitglieder hier reingestellt werden. :D
Irene Kizina 03.10.2007 13:46	quote----- Original von Meike Es soll aber zwei Landesverbände mit geraden Rücken geben, die sich dagegen ausgesprochen haben. Schade, dass diese dann nicht die klaren Konsequenzen gezogen haben. ----- . . . und was käme dann? Innerhalb von 4 Wochen würden garantiert zwei neue Verbände gegründet werden, welche dem BA beitreten würden und dann? Wie soll dann die politische Arbeit vorort geführt werden, sollen dann immer zwei Verbände bei Politik und Verwaltung erscheinen? So einfach ist das leider alles nicht.

Autor	Beitrag
Meike 03.10.2007 15:46	Hallo Frau Kizina, da ich entgegen einiger Mutmaßungen, außer diesem Forum noch viele "Hobbys" habe, antworte ich Ihnen jetzt als Gewerkschaftler mit Funktion. Sie schreiben: "So einfach ist das leider alles nicht." Das ist falsch. Es kann einem, in einer so schwierigen Situation, in der sich Ihre Branche befindet nichts schlimmeres passieren, als nur von einem Verband / Gewerkschaft vertreten zu werden. Durch Schweigen der Masse unterstützen sie eingefahrene Wege und Verbindungen und werden keine Veränderung produzieren können. Hinzu kommt, dass bei Ihrem System kein Anreiz vorhanden ist, d.h. ob die geleistete Arbeit gut oder schlecht ist, das Geld ist das gleiche. Kein Unternehmer kann so arbeiten, aber soll das unterstützen. - Das beißt sich.- Auch wenn ich wieder mal die Netiquette nicht beachte, so sage ich aber ehrlich, dass es Ihnen doch auch klar sein muss, dass der neu eingerichtete Arbeitskreis nur Makulatur ist und höchstens ein weichgespültes Ergebnis erwirtschaften wird. Sie brauchen keine "internormativen Vereinbarungen", sondern nur die Einhaltung der SpielV expressis verbis. Man sollte aus Fehlern lernen. Die "internormativen Vereinbarungen" hatten wir schon mal bei den Fungames. Wohin das führte und wieviel Geld das die Aufsteller gekostet hatte, wissen wir doch. Die Politik, der BMWI und die PTB muss doch glauben, dass alles was Ihre "gemeinsame Stimme" sagt, von allen gewollt und wirtschaftsfördernd sei. Wenn Sie ihm die Zahlen der insolventen Aufsteller, der am Limit stehenden Aufsteller und der Fremdübernahmen durch große Ketten vorlegen würden und dann noch eine Schwachstellenanalyse aufgrund der unmoderaten Preiskalkulationen ihrer "Arbeitsgeräte", der nicht kalkulierbaren Einnahmenseite etc. pp., dann würde sicherlich ein positiver Prozess angestoßen. Es findet in Ihrer Branche doch z.Zt. kein "Reinigungsprozess", sondern eine gnadenlose Fremdübernahme statt. - Das sehe doch selbst ich, der nur bedingte Einsichtmöglichkeiten hat.- Man benötigt kein Geld für Lobbyarbeit, wenn man Fakten zum Wohl Aller sachlich aufbereitet vorlegen kann. Da hat man plötzlich Angst, dass der Österreicher den ganzen deutschen Markt übernimmt, - ein Thema, welches selbst beim BLA diskutiert wird-, und sieht / analysiert nicht wer das wodurch möglich gemacht hat . Gruß Meike

Autor	Beitrag
Stratmann 03.10.2007 16:22	quote----- Original von Meike Hallo Frau Kizina, da ich entgegen einiger Mutmaßungen, außer diesem Forum noch viele "Hobbys" habe, antworte ich Ihnen jetzt als Gewerkschaftler mit Funktion. Sie schreiben: "So einfach ist das leider alles nicht." Das ist falsch. Gruß Meike ----- @ Meike Nein, das ist nicht falsch! Diese Dinge, welche du ansprichst, haben wir schon im Forum der Frau Kizina diskutiert, vor und zurück, die sind uns nicht neu! Halte uns bitte nicht für Dummköpfe!

Autor	Beitrag
jasper 03.10.2007 19:38	@Stratmann Diese Dinge, welche du ansprichst, haben wir schon im Forum der Frau Kizina diskutiert, vor und zurück, die sind uns nicht neu! Halte uns bitte nicht für Dummköpfe! Die Diskussion hätte ihr besser vor der Abstimmung und innerhalb einer Mitgliederversammlung abhalten sollen. Der BA hat es doch deutlich zu verstehen geben, dass bereits alles gelaufen ist. @Kizina Innerhalb von 4 Wochen würden garantiert zwei neue Verbände gegründet werden, welche dem BA beitreten würden und dann? Bitte stellt den BA nicht immer als ein abstraktes Gebilde dar! Die paar Personen die sich hinten diesen zwei Buchstaben (BA) verbergen, sind die 1. Vorsitzenden eurer Verbände. Wann und wo haben diese Personen ihre Mitglieder befragt oder darüber abstimmen lassen, ob sich ihre Verbände zukünftig ganz offiziell von den Geräteherstellern bezahlen lassen wollen? Wenn hier einer die Aufstellerschaft für dumm verkaufen will, dann sind es diejenigen, die erst dann anfangen zu "diskutieren" wenn alles gelaufen ist und hier ihre Zweizüngigkeit unter beweis stellen. - NEIN sagen aber JA leben! :wut: Würdet ihr auch „Förderbeiträge“ vom Finanzamt oder von den Stadtkassen annehmen, nur damit ihr der Aufstellerschaft die Notwendigkeit der USt. und VergnSt. weiterhin schmackhaft macht? Die schöpfen nämlich den „Gewinn“ der Aufstellerschaft genauso ab wie die Gerätehersteller. 8o Und wie heißt es doch sooooooooo schön: „Wess´ Brot ich ess´ - dess´ Lied ich sing.“ Guten Appetiet

Autor	Beitrag
Stratmann 03.10.2007 20:02	quote----- Original von jasper @Stratmann Diese Dinge, welche du ansprichst, haben wir schon im Forum der Frau Kizina diskutiert, vor und zurück, die sind uns nicht neu! Halte uns bitte nicht für Dummköpfe! Die Diskussion hätte ihr besser vor der Abstimmung und innerhalb einer Mitgliederversammlung abhalten sollen. Der BA hat es doch deutlich zu verstehen geben, dass bereits alles gelaufen ist. @Kizina Innerhalb von 4 Wochen würden garantiert zwei neue Verbände gegründet werden, welche dem BA beitreten würden und dann? Bitte stellt den BA nicht immer als ein abstraktes Gebilde dar! Die paar Personen die sich hinten diesen zwei Buchstaben (BA) verbergen, sind die 1. Vorsitzenden eurer Verbände. Wann und wo haben diese Personen ihre Mitglieder befragt oder darüber abstimmen lassen, ob sich ihre Verbände zukünftig ganz offiziell von den Geräteherstellern bezahlen lassen wollen? Wenn hier einer die Aufstellerschaft für dumm verkaufen will, dann sind es diejenigen, die erst dann anfangen zu "diskutieren" wenn alles gelaufen ist und hier ihre Zweizüngigkeit unter beweis stellen. - NEIN sagen aber JA leben! :wut: Würdet ihr auch „Förderbeiträge“ vom Finanzamt oder von den Stadtkassen annehmen, nur damit ihr der Aufstellerschaft die Notwenigkeit der USt. und VergnSt. weiterhin schmackhaft macht? Die schöpfen nämlich den „Gewinn“ der Aufstellerschaft genauso ab wie die Gerätehersteller. 8o Und wie heißt es doch sooooooooo schön: „Wess´ Brot ich ess´ - dess´ Lied ich sing.“ Guten Appetiet ----- @jasper du bist wirklich sowas von verpeilt, du bemerkst in deinen Ergüssen nicht einmal, wer auf deiner Seite steht.

Autor	Beitrag
anders 03.10.2007 20:12	@Stratmann und Alle, ich meine es geht hier doch „unverblümt“ um das sehr ernste Automatenaufsteller-Thema: Kartell, Pflichtabgaben? Keiner hat behauptet, dass das Thema neu ist. Neu sind aber die immer stärker werdenden Auswirkungen von möglicherweise persönlichen Interessengruppen in der Branche. Und alle damit befassten „Fachleute“ schauen immer noch tatenlos zu, anstatt etwas zu unternehmen oder endlich die überfälligen und damit notwendigen Änderungen in Gange zu bringen! Man kann sich auch mal irren, aber dann müssen auch wieder die entsprechenden Taten folgen! Frau Kizina hat in dem Bericht ihren Standpunkt zur Verbandsarbeit vorgetragen und Meike hat darauf Bezug genommen. Das ist zunächst ja auch mal so gewollt. Frau Kizina hat doch recht, wenn sie sich aufgrund der sechszehn Bundesländer für eine nationale und flächendeckende Verbandarbeit einsetzt. Alle reden von der EU (27 Nationen) und in Deutschland fängt man an, auf Länderebene durch neue Gesetze dagegen vorzugehen. Welcher Bürger hat schon Verständnis für die schwachen Glücksspielgesetze und die vielen Versorgungsposten? Da gehen Gelder in unkontrollierbarer Höhe weg, die dem Gemeinwohl versprochen wurden. Meike hat doch recht, wenn sie ihre Erkenntnisse aus dem nationalen Glücksspielbereich und daraus die Folgen der Verbandarbeit vorträgt. Es ist doch wenig verständlich, dass die Industrie über den Verkauf von Automaten alle Alt-Verbände wohl mit Ausnahme eines Verbandes mit Geldern Dritter finanziert. Die Rechtmäßigkeit für das Handeln ist dabei ja wohl überprüft worden. @Stratmann schreibt: quote----- Diese Dinge, welche du ansprichst, haben wir schon im Forum der Frau Kizina diskutiert, vor und zurück, die sind uns nicht neu! ----- Da fehlt dann dazu wohl noch das Wesentliche! Mit welchem Ergebnis endete die Diskussion? @Stratmann schreibt: quote----- Halte uns bitte nicht für Dummköpfe! ----- Ich bin nun wirklich kein Freund der große Rücksicht nimmt, aber für diesen Spruch habe ich kein Verständnis. Was veranlasste dich zu der Äußerung? Musste das wirklich sein? Gruß anders

Autor	Beitrag
jasper 03.10.2007 20:18	Lieber aus Deiner Sicht verpeilt als aus anderer Sicht hörig! Die auf meiner Seite stehen kenne ich persönlich. :danke:
Meike 03.10.2007 20:25	Hallo Herr Stratmann, ich möchte hier niemandem zu nah treten, aber man sollte auch keine Probleme sehen oder Probleme künstlich erzeugen, wo keine sind. Sehr viele Branchen / Berufsgruppen leben hervorragend und von Politik und Verwaltung akzeptiert mit mehreren Verbänden / Gewerkschaften. Meine Berufsgruppe hat z.B. drei große Gewerkschaften. Bei uns gibt es keine gemeinsamen Skatabende und wir sind trotzdem überall als Gesprächspartner akzeptiert. Unsere Gewerkschaften können in Sachthemen auch gemeinsame Erklärung verabschieden und gemeinsam Demos vorbereiten und genau so kann man sich auch über Sachthemen "streiten" und der Politik verschiedene Vorlagen unterbreiten. Wo sehen Sie ein Problem? Gruß Meike
Irene Kizina 03.10.2007 21:56	Hallo Meike, wie lange haben Sie schon mit der Automatenbranche zu tun? Ich schon über 30 Jahre und ich freue mich immer wieder, wenn Leute auf alles eine Antwort haben. Es ist schon erstaunlich wieviel Raum eine so kleine Branche hier im Forum einnimmt. Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Unterhaltung.

Autor	Beitrag
play-j 04.10.2007 01:39	quote----- . . . und was käme dann? Innerhalb von 4 Wochen würden garantiert zwei neue Verbände gegründet werden, welche dem BA beitreten würden und dann? Wie soll dann die politische Arbeit vorort geführt werden, sollen dann immer zwei Verbände bei Politik und Verwaltung erscheinen? So einfach ist das leider alles nicht ----- Hallo Frau Kizina, schön das Sie auch mal aus dem Schatten hervorgetreten sind. Was wäre so schlimm wenn die zwei neue Verbände nicht dem BA beitreten würden, nur des Geldes wegen den beitritt? Glauben Sie das man sich nur über dem BA Gehör verschaffen kann? quote----- wie lange haben Sie schon mit der Automatenbranche zu tun? Ich schon über 30 Jahre und ich freue mich immer wieder, wenn Leute auf alles eine Antwort haben. ----- Jahrelang waren Sie im SH Verband Federführend/beratend tätig und haben das Spiel schön mitgespielt, sofern es von nutzen war...ich darf z.B. dran erinnern an das Protokoll Der Sitzung der AMA- Verbände Am 24. Juni 1993 im AIRPORT CONFERENCE CENTER, Flughafen Frankfurt am Main... Spielen Sie sich nicht so auf, als seien sie nur zum wohle der Automatenaufsteller unterwegs, oder ist die Fa. Irene Kizina Unternehmensberatung ein wohltätigkeits Unternehmen zur Gunsten Not leidenden Automatenaufsteller geworden? Die Abqualifizierung von Meike ist keine Glanzleistung von Ihnen, zumal Meike wahrscheinlich mehr wissen über die Branche zusammengetragen hat, als mancher Unternehmensberater und sicherlich mehr informiert ist als die meisten Automatenaufsteller. Ihr Weitblick und Assoziationsgabe zeichnet sie aus, was man von Ihnen nicht behaupten kann. quote----- Es ist schon erstaunlich wieviel Raum eine so kleine Branche hier im Forum einnimmt. ----- und das ist gut so, dafür sind wir dankbar, zumal JEDER hier seine Meinung äußern kann ohne Zensur oder gar, wie es mir bei Ihnen geschehen ist, gesperrt zu werden! Sie erinnern sich noch, ich hatte eine lebhafte Diskussion mit "Werserblick" über die Rechtmäßigkeit der Umsatzsteuer, meine Argumentation passte Ihnen (zu der Zeit) nicht! quote----- Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Unterhaltung. ----- Das wünschen wir Ihnen auch, die werden Sie mit Sicherheit in Ihrem Forum haben. Gruß play-j

Autor	Beitrag
Irene Kizina 04.10.2007 07:19	[quote]Original von play-j Jahrelang waren Sie im SH Verband Federführend/beratend tätig und haben das Spiel schön mitgespielt, sofern es von nutzen war...ich darf z.B. dran erinnern an das Protokoll Der Sitzung der AMA- Verbände Am 24. Juni 1993 im AIRPORT CONFERENCE CENTER, Flughafen Frankfurt am Main... Spielen Sie sich nicht so auf, als seien sie nur zum wohle der Automatenaufsteller unterwegs, oder ist die Fa. Irene Kizina Unternehmensberatung ein wohltätigkeits Unternehmen zur Gunsten Not leidenden Automatenaufsteller geworden?[quote] - Ich bin nicht nur für den ASH sondern auch für den HAV und viele Automatenaufstellunternehmen bundesweit beratend tätig. - Nein, mein Unternehmen ist kein Wohltätigkeitsunternehmen - wir schreiben auch Rechnung. Allerdings haben wir auch schon mehrfach notleidenden Unternehmen gratis geholfen. - 1993 in Frankfurt habe ich den Unternehmer begleitet und unterstützt, der als einziger Unternehmer derzeit die Glücksspielkarte ziehen wollte! Übrigens, ich stehe mit meinem Namen zu meiner Meinung. Ich finde es sehr schwach, dass Sie als stellvertretender Vorsitzender des UAVD sich hinter einem Nicknamen verstecken.
play-j 04.10.2007 12:35	@Kizina Aber Hallo! Wenn es nicht weiter geht, dann bitte nicht gleich persönlich werden. Zum einen schreibe ich rein Privat und nicht als 2. Vorsitzender vom UAVD e.V. und zum anderen mache ich aus meiner Person und meinen Verbindungen kein Geheimnis. Ein Klick auf „www“ oder „eMail“ und schon weiß jeder woher ich komme. Ist es nicht schön hier im Forum? - Ganz im Gegensatz zu Ihrem Forum können Sie hier die Buchstabenfolge "UAVD" schreiben ohne dass eine automatische Zensur dieses Kürzel rausschmeißt. Das ist wahrscheinlich Ihre Art innerhalb Ihres Forums Ihre "Unabhängigkeit" zu beweisen. quote----- 1993 in Frankfurt habe ich den Unternehmer begleitet und unterstützt, der als einziger Unternehmer derzeit die Glücksspielkarte ziehen wollte! ----- Die Betonung liegt hier auf "wollte"! Wer hat sich denn der finanziellen Überzeugungskraft des Geräteherstellers unterworfen? Mag ja sein, dass Sie da nur begleitend tätig waren, geschwiegen haben Sie jedoch wie alle anderen!! quote----- Ich bin nicht nur für den ASH sondern auch für den HAV und viele Automatenaufstellunternehmen bundesweit beratend tätig. ----- Dann werden Sie wohl jetzt die Mitglieder dieser beiden Verbände bestimmt dahin gehend beraten, dass Sie weder vom BA noch von den Finanziell abhängigen Verbände, eine objektive Interessenvertretung erwarten können. Jimmy Rosier (alias play-j)

Autor	Beitrag
Meike 04.10.2007 17:09	Hallo Frau Kizina, man kann Geschichte verstehen, ohne selbst daran beteiligt zu sein. Ich habe sozusagen einen "Schnellkursus" in der Geschichte der Automatenbranche seit 1970 belegt und habe den Vorteil, dass ich weder persönlich noch wirtschaftlich involviert war und bin und daher alle aktuellen und inaktuellen Ereignisse objektiv betrachten kann. Den Teil der Geschichte zur "Umsatzsteuer" fand ich besonders spannend, da dort schön sichtbar war, wer wen und wie eingekauft hatte. Zur Zeit erkenne ich erhebliche Parallelen. Es wäre hilfreich für die Diskussion gewesen, wenn Sie Argumente gepostet hätten, um Ihre These zu unterstützen. Ich muss mich entschuldigen, aber das Statement: "Ich mach das seit 30 Jahren und daher weiß ich das", ist für mich kein Argument. Warum hat sich der Verband verkauft? - Entsteht jemandem aus dem Verband ein persönlicher Nachteil, wenn der "Verkauf" rückgängig gemacht wird? Warum finanziert sich der Verband nicht nur aus den eigenen Mitgliedern direkt, um unabhängig arbeiten und argumentieren zu können? Warum glauben Sie, dass es wichtig sei, mit einer "gemeinsamen Stimme" zu sprechen? Wieviele Fragebögen müssen noch abgegeben werden, bevor innovativ etwas für die Menschen getan wird, die sowohl die Hersteller, als auch die Verbände direkt und indirekt finanzieren? Gruß Meike

Autor	Beitrag
magnum 05.10.2007 14:04	:gruessgott: Finanzierung des BA BA-Zitat vom 28.09.07 „In Wahrnehmung ihrer verbandspolitischen Verantwortung und mit Blick auf nur gemeinsam zu bewältigende Probleme haben die Vorsitzenden der drei Spitzenverbände eine Gemeinsame Erklärung abgegeben und versichert, dass sie im Arbeitsausschuss Münzautomaten (AMA) weiter zusammenarbeiten werden, um nach außen mit einer Stimme aufzutreten.“ Wessen Stimme das sein wird, dürfte vom monatlichen Geldbetrag abhängig sein. Wer zahlt darf sprechen! :applaus: @play-j Bitte nicht so endgültig, sonst kommen die nie mehr aus ihrer Sackgasse raus. @KIZINA Warum nicht 2 Fragen als „Umfrage“? 1.)Betrachten Sie den BA noch als Interessenvertretung der Automatenaufsteller auf Bundesebene? 2.)Betrachten Sie den Landesverband noch als Interessenvertretung der Automatenaufsteller auf Landesebene? Antwort zu 1. und 2.: Von Geldempfängern der Hersteller und Händler kann keine Interessenvertretung der Automatenaufsteller erwartet werden. Weder auf Landes- noch auf Bundesebene. @Meike 110.000 EUR monatlich nur fürs JA sagen war schon immer leicht verdientes Geld. Da möchte keiner so einfach drauf verzichten. Skattuniere, Gänseessen, Brauereitreffen, Businessclassflüge, Rechtsgutachten die kein Aufsteller braucht, Fußballtische auf den Fluren des Bundestags u.v.m. sind teuer! Sollte die Summe nicht ganz stimmen, wird das Frau Kizina oder Stratmann hier sicherlich richtig stellen. Beispiel: http://www.automatenmarkt.de/index.php?id=28&tx_ttnews[tt_news]=7516&cHash=5b7b682392 :danke:

Autor	Beitrag
Meike 05.10.2007 16:39	Hallo Magnum, eine Umfrage gibt es bei Frau Kizina. Was mich daran nur etwas irritiert hat, war, dass nachdem ich meine Stimme abgegeben hatte auf dem Display stand, dass ich mich schon an der Umfrage beteiligt hätte. - Dies stimmte definitiv nicht.- Dann konnte ich lesen, dass schon 28 ihre Stimme abgegeben hatten und das man das Ergebnis aber erst nach Abschluß der Umfrage einsehen könnte. Das ist echt eine einzigartige Umfrage, die ich so noch nicht kannte. Da fallen wir sofort wieder Begrifflichkeiten wie Transparenz und Prüfbarkeit ein. Auch wenn ich in der Automatenbranche noch nie gearbeitet hatte, geschweige denn 30 Jahre, so kenne ich mich aber in der Verbandsarbeit sehr gut aus. Ein guter Verband zeichnet sich durch Transparenz seiner Arbeit gegenüber seinen Mitgliedern (runtergebrochen bis auf den Einzelnen) und durch unabhängiges Arbeiten für die Interessen seiner Mitglieder aus. Für die bei Euch vorherrschende "Highländer-Mentalität" (es kann nur einen geben) habe ich bis jetzt kein einziges Argument erkennen können. Gruß Meike
jasper 05.10.2007 18:16	@Meike Hier kann nicht nur das Glücksspiel ferngesteuert werden! Der Server erkennt, dass Du noch keine 30 Jahre Branchenerfahrung hast und schließt Dich automatisch von einer Stimmenabgabe aus. :D Außerdem: Wer da auf „JA“ klickt, kann nur vom BAI sein. Nach der Teilnehmeranzahl laut BAI-Sitzungsprotokoll dürften somit 30 JA-Klicks vom BAI und noch etwa 10 JA-Klicks von den Herstellern und Händlern da ankommen. Alles andere wäre Schwachsinn in meinen Augen. Magnum seine 2 Fragen und seine eine Antwort trifft den Kern. Transparenz und Prüfbarkeit sind scheinbar Fremdwörter für diese Verbände und das nicht nur bei „Umfragen“. :wut: @Magnum Die Endgültigkeit von play-j ist nachvollziehbar und notwendig. 30 Jahre wurde rumgeeiert und wir haben blind vertraut und nie über den Tellerrand hinaus geschaut.
Meike 06.10.2007 08:45	Hallo Jasper, da Du ja über ausreichende Branchenerfahrung verfügst, hast Du denn mal getestet, ob Deine Stimme angenommen wird? Der Zähler steht immer noch auf 28. Gruß Meike

Autor	Beitrag
jasper 06.10.2007 16:46	:gruessgott: @Meike Meine Erfahrungen sagen mir, dass ich keine Notwenigkeit sehe an einer Umfrage teilzunehmen, bei der sich die Frage bereits von selbst beantwortet hat und die Ergebnisfindung nicht nachvollziehbar ist.
Stratmann 06.10.2007 17:54	quote----- Original von Meike Hallo Jasper, da Du ja über ausreichende Branchenerfahrung verfügst, hast Du denn mal getestet, ob Deine Stimme angenommen wird? Der Zähler steht immer noch auf 28. Gruß Meike ----- @meike Jeder kann an der Abstimmung teilnehmen. Allerdings nur einmal. Die IP wird gespeichert, scheinbar hat schon jemand vor dir mit gleicher IP abgestimmt?
jasper 17.10.2007 18:16	:gruessgott: :wut: Rundschreiben eines Geräteherstellers aus Berlin an die Automatenaufsteller: Sehr geehrte Damen und Herren, unserer Branche (also die Herstellerbranche) braucht starke Verbände, die im Einklang für Ihre Ziele als Unternehmer eintreten. Unsere Finanzierungsgarantie als Hersteller sind dabei von ebenso entschiedener Bedeutung, wie Ihr individueller Betrag als Unternehmer. Die B.W. Entert. GmbH wird zur Sicherstellung der Finanzierung des BA und seiner Landesverbände, das Forum (nicht das hier!!) und des DAGV, einen wichtigen Beitrag leisten. Ab 1. Sep. 2007 weisen wir auf Ihren Rechnungen neue Nebenkosten für Geldspielgeräte aus, die sich aus der Pauschale für Zulassung, Vorracht und Handling, sowie einen Betrag zur Förderung der Verbände zusammensetzen. (Wer fördert den nun tatsächlich und vor allem was?) Für Ihr Vertrauen in eine zielgerichtete Verwendung der Verbandsförderung möchten wir uns schon jetzt bedanken (welches Vertrauen, welche zielgerichtete Verwendung?) Dieses Dankeschön verbinden wir mit unserer höchsten Anerkennung für alle beteiligten Partner auf Seiten des BA, des Forum, des DAGV und des VDAI für die konzentrierte Zusammenarbeit der letzten Monate (???) Ohne dieses Engagement wäre eine Sicherstellung der Finanzierung unserer Verbände nicht möglich gewesen. Ihr A.H. :wut: Das ist nur ein Beispiel dafür, für wie blöd wir Aufsteller von den Händlern gehalten werden. – Die kassieren bei uns ab ohne dass wir gefragt werden und stellen sich dann – mit unserem Geld – ka?frech als die Förderer derjenigen Verbände hin, die gar kein Aufsteller fördern will. Ich glaube die haben Förderer mit Treuhänder von Beträgen, wofür es keine nachvollziehbare Gegenleistung gibt verwechselt. :kopfkratz:

Autor	Beitrag
Meike 18.10.2007 05:44	Hallo Jasper, dieses Schreiben würde ich sofort an das Bundeskartellamt weiterleiten, wenn ich so etwas erhalten hätte. Hier wird meiner Ansicht nach offen ausgesprochen, dass der Verbraucher Kosten tragen soll, welche der Hersteller freiwillig seinem Unternehmen aufgebürdet hat, d.h. ohne dass es die tatsächlichen Produktionskosten, Fahrtkosten... betrifft, tragen soll. Im Übrigen kommt es noch nicht einmal zu einer treuhänderischen Verwaltung von Geldern, sondern um Möglicherweise Mehreinnahmen, denn die monatlichen "Förderbeiträge", so wie ich es verstanden habe, sind fix und somit könnte die Industrie auch Mehreinnahmen generieren. Würde denn irgend jemand einen Pfennig mehr für ein Produkt, welches auf dem deutschen Markt vertrieben wird, zahlen, damit durch die so entstandenen Mehreinnahmen Veranstaltungen wie Pressebälle und Skatturniere für Politiker finanziert werden? Gruß Meike
jasper 18.10.2007 18:33	Hallo Meike, :danke: für den Tipp!
magnum 19.10.2007 08:32	:moin: @Jasper u. Meike Grundsätzlich habt Ihr Recht. Vieles erledigt sich jedoch auch von selbst. 8o Wer kauft heute noch Geräte aus Berlin? Kein Geräteverkauf, keine Rechnungen, keine Förderbeiträge! 8o Bevor die sich mit der „Förderung“ von Verbänden beschäftigen, sollten die sich um ein vernünftiges Produkt kümmern. :old: Sonst kommt bald der Mann mit Fliege am Hals und wird auch deren Geschäftsführer. :wut: :schimpf:

Autor	Beitrag
Meike 20.10.2007 08:00	Hallo magnum, ob ein Produkt aus unternehmerischer Sicht "vernünftig" oder nicht ist, will ich nicht beurteilen, und misch mich da auch nicht ein, denn mir persönlich geht es mehr um eine "gerechte" Zukunft, bzw. um eine Zukunft ohne starkem illegalen Markt. Einfach formuliert: "Ich finde viele Dinge äußerst unfair." - Auch wenn manche Vorgehensweisen immer am Rande von Verordnungen vorbeischrappen, so betrachte ich viele Dinge in einer Branche auch unter dem Gesichtspunkt "Manschaftssport". Ich kann doch nicht "Sportförderung" betreiben, um mich dabei beim "fair-play" in der eigenen "Manschaft" frei zu kaufen. Gruß Meike
Meike 01.11.2007 13:40	Gruß an Alle, das Ergebnis der Umfrage vom Kizinaforum ist veröffentlicht. Entgegen der Prognosen von Einigen kam man nicht auf 11 Ja-Stimmen, sondern nur auf 8. 79 hatten mit Nein gestimmt. Gruß Meike
magnum 01.11.2007 15:42	:gruessgott: Tolles Ergebnis! Da haben tatsächlich doch 87 reg. Benutzer an der Umfrage teilgenommen!:respekt: Von 1288!::applaus: :respekt: :respekt: ?(?(
Meike 19.01.2008 08:02	Gruß an Alle, auf der IMA 2008 wurde viel Ausstellungsplatz für die Darstellung der verschiedenen Verbände genutzt. Was man da so hörte, rumort es z.Zt. erheblich. Wann wird denn der nächste Industrieverband gegründet? Weiß man schon etwas genaues? Wie werden denn die Ausstellungsflächen vergeben? Darf da jeder ausstellen oder muss man sich einer "Prüfung" unterziehen? Gruß Meike

Autor	Beitrag
magnum 19.01.2008 12:04	Hallo Meike! Da darf jeder mitmachen! Jeder, der die richtige Meinung vertritt und dem richtigen Verband angehört!:wut: Der mit dem größten Stand bestimmt!:anbeten: :anbeten: Wer die Musik bezahlt, bestimmt was..... :wand:
jasper 31.01.2008 23:34	 und davon wird die Musik bezahlt! Die Verbändefinanzierung hat scheinbar neue Dimensionen angenommen. Jetzt wird pro Gerätesoftware 98,-- EUR zzgl. MwSt. kassiert. Wie es aussieht steht das ganze unter dem Deckmantel „Nebenkosten“. Bei etwas genauer Hinterfragung kommt von den Verkäufern leider nur ein Achselzucken. Eigentlich war ich kurz davor 4 Geräte „zur Probe“ zu ordern. Das wären jedoch gleich 4 x 116,62 EUR pro Gerät also insgesamt 466,-- EUR für eine Förderung von irgendwelchen Verbänden gewesen. Das Spiel wiederholt sich mit jeder neuen Software. Wenn ich 2 x im ersten Jahr die Software tausche, dann wären das 1.399,44 EUR Mitgliedbeitrag für NICHTS! Angenommen die hätten 50.000 Geräte davon draußen, dann wären das bei nur 2 x neuer Software im Jahre plus Erstanschaffung ein „Mitgliedbeitrag“ von 17.493.000 EUR im ersten Jahr. In den Folgejahren, bei nur 2 neuen Programmen, jedoch nur noch 11.662.000,-- EUR pro Jahr „Verbändefinanzierung“. Bei solch einer Art der Verbändefinanzierung durch die Automatenaufsteller, dürfen die Gerätehersteller dann die Puppen auf dem Flur des Bundestags sicherlich richtig gut tanzen lassen. Sollte hier ein Gerätehersteller mitlesen, wäre eine kurze aufklärende Stellungnahme keine schlechte Geste. Eine Aufklärung der Verkäufer, damit diese ihre Kunden nicht im Dunkeln stehen lassen müssen, wäre jedoch das wenigste. :anbeten: :applaus: :anbeten:

Autor	Beitrag
Meike 01.02.2008 15:08	Hallo Jasper, hatte da bereits jemand nachgefragt, ob diese "Nebenkosten" für die Verbändefinanzierung gedacht sind, oder ist das eine Vermutung ? Nebenkosten, so sagen es jedenfalls die Verbraucherschutzzentralen immer in Ihren Infos, sollte man sich grundsätzlich schriftlich erklären lassen. Auch der Steuerfachmann wird sicherlich etwas zur "Abschreibungsproblematik" sagen, falls es sich um einen Betrag zur Verbändefinanzierung handelt. Das Steuerrecht hat sich schließlich in diesem Punkt erheblich geändert. Gruß Meike
jasper 01.02.2008 20:50	@Meike hatte da bereits jemand nachgefragt, ob diese "Nebenkosten" für die Verbändefinanzierung gedacht sind, oder ist das eine Vermutung? Hier hat es der „Kassierer“ selbst geschrieben: Siehe 3. Absatz, letzter Satz: Der Aufruf! Auf meine Nachfrage beim Verkäufer lief der rot an und zuckte mit seinen Schultern! ?:(weisnicht:?(:Zeigefinger: Aber bitte Vorsicht! Kontroverse Gespräche bzw. anders lautende Meinungen hierzu, könnten leicht als Erpressung empfunden werden.
gmq 01.02.2008 21:40	hallo jasper, früher waren das doch die 32 € pro Geldspielgerät bzw. 20 € pro Unterhaltungsgerät. Jetzt, habe ich gehört, bleibt die Höhe des Betrages der Branchenförderung, die mit dem Preis für das Gerät bzw. jetzt neu für die Software erhoben wird, dem jeweiligen herstellenden Unternehmer überlassen. Wieviel kassieren denn nun die grossen Hersteller für die Verbände pro verkauftem Geldspielgerät für die Branchenförderung? Alle gleich hoch oder werden unterschiedlich hohe Beträge in Rechnung gestellt ? Grüße

Autor	Beitrag
Meike 02.02.2008 05:26	Hallo Jasper, das "alte" Schreiben hatte ich schon gelesen. - Ist mir aber jetzt zu wenig, denn da würde ich, wenn ich betroffen wäre, konkret nachfragen. Auf der IMA hatte mir der Vertriebler von diesen hohen "Nebenkosten" nichts erzählt, aber das nur nebenbei. Danke auch für den Rat betr. der Möglichkeiten, die einen ereilen können beim kritischen Nachfragen. Aber langsam müsstest Du doch gemerkt haben, dass ich kein "geselliger" Mensch bin. - kritische Nachfragen immer schriftlich Hallo gmg, könntest Du die steuerrechtliche Komponente der "Nebenkosten" erläutern? Gruß Meike
gmg 04.02.2008 20:21	@ meike 1) Leasinggeber Alle in Rechnung gestellten Komponenten stellen eine Betriebseinnahme beim Leasinggeber dar. Die Beträge werden monatlich beim Leasingnehmer abgebucht und somit auch monatlich beim Leasinggeber vereinnahmt. 2) Leasingnehmer Alle in Rechnung gestellten Komponenten stellen eine Betriebsausgabe beim Leasingnehmer dar. Die Beträge werden monatlich beim Leasingnehmer abgebucht und somit auch monatlich beim Leasingnehmer verausgabt. 3) Die Information, die Du gerne haben wolltest Meike, habe ich nicht und kann sie daher auch nicht beurteilen. Sorry

Autor	Beitrag
Meike 05.02.2008 05:31	Guten Morgen gmg, LZN = Lizenznehmer Die Nebenkosten sind mit der 1. LZN-Rechnung zu bezahlen, bzw. mit der Rechnung nach dem Wechsel des Softwarepakets. Daher stellt sich rein steuerrechtlich die Frage, ob die Nebenkosten denn tatsächlich als solche verbucht werden dürfen, wenn es nicht geklärt ist, ob es sich hier nicht vielleicht doch um eine Verbändefinanzierung handelt. Gmg, ich weiß wie tatsächliche Nebenkosten z.B. bei der USt-Voranmeldung anzugeben sind, aber wenn es sich hier um eine "Spende", bzw. "erweiterte Verbandsbeiträge" handeln würde, dann hätten die sicherlich, z.B. auf der USt-Voranmeldung, nichts verloren. Wie und wo wir Verbandsbeiträge oder Spenden steuerlich erklären können, ist, denke ich, allen bekannt. Daher war die Frage an den Steuerfachmann, wie es hier zu bewerten ist. Du musstest Dich doch sicherlich auch vorher schon mit der Frage der "Branchenförderung" auseinander setzen, weil die immer über die Geräterechnungen gelaufen sind. Wurden diese Branchenförderungen denn vom Unternehmer rausgerechnet, bevor der Rechnungsbetrag für die USt-Voranmeldung verwendet wurde? Gruß Meike
Meike 13.02.2008 05:53	Gruß an Alle, da mir gmg die Frage nach der steuerrechtlichen "Betrachtung" der Branchenförderung leider nicht beantworten konnte, wüsste ich doch gerne wie der Unternehmer diese verbucht hat. Habt Ihr die Branchenförderung immer als "Nebenkosten" mit in die Ust-Voranmeldung eingetragen oder als Spenden oder Beiträge zu Verbänden verbucht? Gruß Meike
gmg 13.02.2008 17:40	Hallo meike, ich habe Deine Frage nicht vergessen. Z. Zt. sammle ich noch Informationen. Ich melde mich demnächst ! Grüße
Meike 13.02.2008 18:00	Danke!

Autor	Beitrag
Meike 05.03.2008 05:09	Hallo Bernd, ich antworte auf Deine Frage hier, da der Lizenzvertrag hier eingestellt ist. gmg wollte doch noch die steuerrechtliche Frage der Nebenkosten klären. Gruß Meike
gambler 06.03.2008 20:21	Also....erstmal finde ich es erstaunlich, wie intensiv sich Ordnungsbehörden um ein Thema kümmern, welches doch eher ein spezifisches Branchenproblem ist. Jedem Automatenkäufer steht es doch frei, diese Brauchenförderung zu bezahlen oder nicht. Und wie so häufig, werden hier alle in einen Pott geworden. Diesen Zulassungs- und Spielewechsel betrifft nur einen Hersteller aus OWL. So ist auch er es, der diese Branchenförderung berechnet. Andere führende Hersteller berechnen keine Verbandsbeiträge o.ä.. Nur komisch, dass dies hier niemand erwähnt.
gmg 06.03.2008 20:55	Hallo gambler, willkommen im Forum. Bist Du Dir sicher, dass die Verbändefinanzierung sich nur noch - indirekt über die Nebenkosten erhoben - in den Rechnungen des einen grossen deutschen Herstellers befindet ? Wie bezahlen denn dann die anderen beiden Hersteller ihre Anteile ? Grüße
Erhard 06.03.2008 21:18	quote----- Original von gambler Also....erstmal finde ich es erstaunlich, wie intensiv sich Ordnungsbehörden um ein Thema kümmern, welches doch eher ein spezifisches Branchenproblem ist. Jedem Automatenkäufer steht es doch frei, diese Brauchenförderung zu bezahlen oder nicht. Und wie so häufig, werden hier alle in einen Pott geworden. Diesen Zulassungs- und Spielewechsel betrifft nur einen Hersteller aus OWL. So ist auch er es, der diese Branchenförderung berechnet. Andere führende Hersteller berechnen keine Verbandsbeiträge o.ä.. Nur komisch, dass dies hier niemand erwähnt. ----- Ich gehe mal davon aus, dass diese Praxis nicht Allgemein bekannt ist. Bitte informiere uns doch bzgl. Praxis der einzelnen Geräteverkäufer hinsichtlich der Branchenförderung beim Kauf eines Gerätes.
gambler 06.03.2008 22:29	Keine Ahnung, ob hier indirekt Nebenkosten erhoben werden.... reine Spekulation, wenn auf der Rechnung keine Beitrag, Branchenförderung ausgewiesen wird. Zur Verkäuferpraxis: Wenn ein Hersteller keine Verbandbeiträge erhebt, gibt es auch nichts zu erklären, oder? PS: Danke für die Nachhilfe! War aber zu verstehen, oder?

Autor	Beitrag
Meike 07.03.2008 19:17	Hallo gambler, ich finde, dass die Steuerfrage, die sich ja nicht nur auf die letzten Monate bezieht, eine recht spannende ist. - Denn zuvor wurde doch offensichtlich die "Branchenförderung" auf die Geräterechnung "gesetzt" + MWSt. - Ich bitte um Korrektur, falls es falsch sein sollte. - Und dies ist unabhängig der z.Zt. noch nicht geklärten "Nebenkosten". Lieber gmg, da bleibe ich auch hartnäckig und warte auf die Antwort. Gruß Meike
Erhard 07.03.2008 22:28	Sorry gmg, darauf warte ich auch schon seit längerer Zeit !
gambler 21.03.2008 21:10	Hallo Meike, das stimmt...in der Vergangenheit war das wohl so. Aber innerhalb der Branche hat sich vieles verändert. Gauselmann ist nicht mehr der Spielmacher und Löwen wird von einem internationalen Casino-Hersteller und -betreiber gesteuert. Und nach meinem Wissen sind die aktuell aus dem Industrieverband VDAI ausgetreten, nachdem die Novomatic von Hr. G aus E in der Süddeutschen Zeitung "verunglimpft" wurde. Nicht auszuschließen, dass diese Veränderungen auch Auswirkungen auf die Verbandsfinanzierung hat.
jasper 22.03.2008 13:51	Ostergrüße von meinem Gerätehändler! Nachdem ich meinem Gerätehändler schriftlich erklärte, dass es zwischen mir (meiner Firma) und den Geräteherstellern keine Vereinbarung über eine Branchenförderung gibt und ich daher auch nicht an solcher einer „Branchenförderung“ der Gerätehersteller teilnehme, wurde mir nun gemeinsam mit den Ostergrüßen erklärt, dass sich die „Nebenkosten“ in Höhe von 98,-- EUR (116,62 EUR inkl. MwSt.) pro Gerät u.a. aus Handlingskosten, Zulassungskosten u. Vorfracht sowie der Branchenförderung zusammensetzen. Die in den 98,-- EUR enthaltenen anteiligen 32,-- EUR (38,08 EUR inkl. MwSt.) für „Branchenförderung“ werden mir per sofort erlassen. Ich zahle jetzt 66,-- EUR „Nebenkosten“ pro Gerät. Bei 5 Geräten sind 160,-- EUR zzgl. MwSt. also 190,40 EUR ein nettes „Ostergeschenk“! :Zeigefinger:Ob mit den restlichen 66,-- EUR der VDAI und DAGV finanziert werden, wird sich evtl. später herausstellen. :weisnicht:

Autor	Beitrag
Meike 25.03.2008 18:10	Gruß an Alle, nachdem was Jasper und Gambler geschrieben haben, sieht es also nach "Dinner for one" aus. Am Procedere scheint sich nichts geändert zu haben, oder sehe ich das falsch? Stellt sich wirklich nochmal die Steuerfrage. Wie versteuert Ihr die "Branchenförderung" ? Habt Ihr jemals Spendenquittungen erhalten ? Ich bin ja leider kein Steuerexperte, aber habe dafür nette Steuerhinweise im Netz gefunden, so unter www.vereinsbesteuerung.info/leitfaden_spende.htm#spenden%20bis%20200. Nachdem was ich dort gelesen habe, verstehe ich es gar nicht. Gruß Meike
Bernd1234 26.03.2008 17:05	quote----- Original von Meike Gruß an Alle, (...) Stellt sich wirklich nochmal die Steuerfrage. Wie versteuert Ihr die "Branchenförderung" ? (...) Gruß Meike ----- Hallo Meike, die Frage sollte eigentlich lauten: Wie versteuern die Empfänger die Branchenförderung, welche sie körperlich auch einnehmen, oder? Wir brauchen sie ja nicht zu versteuern, haben wir ja schon. Also neue Frage: Wie setzen wir die Branchenförderung steuerlich ab? Meinst Du das? Gruß

Autor	Beitrag
Meike 27.03.2008 04:49	Richtig! Es ist letztlich eine Kette von Fragen. Bekommt der Aufsteller eine Quittung über einen Verbandsbeitrag od. Spende, um die "richtige" steuerliche Variante je nach Veranlagungsnotwendigkeit (GmbH, Einzelunternehmer...) zu wählen? Wie wird der "durchlaufende Posten" beim Hersteller, welcher mit USt. belegt ist, versteuert ? Schreibt der Verein eine Rechnung mit ausgewiesener USt. oder handelt es sich um eine Spende? Ich kenne keinen Verband oder keine Branche in dem ähnliches passiert, daher die Fragen. Gruß Meike
Meike 26.04.2008 13:19	Gruß an Alle, nachdem die o.a. steuerlichen Fragen immer noch nicht geklärt sind, hole ich das Thema nochmal nach vorne. Vielleicht findet sich noch jemand, der die Steuerfrage beantworten kann. Gruß Meike
Bernd1234 30.04.2008 17:51	quote----- Original von Meike Gruß an Alle, nachdem die o.a. steuerlichen Fragen immer noch nicht geklärt sind, hole ich das Thema nochmal nach vorne. Vielleicht findet sich noch jemand, der die Steuerfrage beantworten kann. Gruß Meike ----- Du bist natürlich Weltmeister im "Nachvorneholen"! Deshalb hole ich auch noch einmal meine Frage an Dich nach vorne: Bist Du in Glücksspielsuchtforen tätig? Bist Du zusätzlich in anderen Ausschüssen tätig, welche sich die Unterbindung des gewerblichen Spiels auf die Fahnen geschrieben haben? Gruß Bernd

Autor	Beitrag
Meike 30.04.2008 18:02	Halo Bernd, 1. Ich bin in keinem Glücksspielsuchtforum. Ich bin auch nicht im Kizina Forum, nicht im BA Forum oder irgend einem anderen Forum hier im Internet. In welchen Foren bist Du denn? Ist Bernd eigentlich Dein richtiger Name? 2. Welchen Ausschuß meinst Du? Ich kenne überhaupt keinen Ausschuß, der sich die Unterbindung des gewerblichen Spiels auf die Fahne geschrieben hat. Gruß Meike
Bernd1234 30.04.2008 19:49	quote----- Original von Meike Halo Bernd, 1. Ich bin in keinem Glücksspielsuchtforum. Ich bin auch nicht im Kizina Forum, nicht im BA Forum oder irgend einem anderen Forum hier im Internet. In welchen Foren bist Du denn? Ist Bernd eigentlich Dein richtiger Name? 2. Welchen Ausschuß meinst Du? Ich kenne überhaupt keinen Ausschuß, der sich die Unterbindung des gewerblichen Spiels auf die Fahne geschrieben hat. Gruß Meike ----- Das habe ich auch nicht behauptet, Meike. Ich dachte mehr, dass Du _körperlich_ vertreten bist! Oder stimmt das nicht? Weiche jetzt doch nicht auf irgendwelche Foren aus.
Meike 30.04.2008 20:16	Halo Bernd, was Du "dachtest" ist mir egal. Ich hatte Deine Fragen beantwortet. Du meine aber nicht. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Meike 01.05.2008 06:06	Hallo gmg, Du hattest am 13.02.2008 geschrieben: Hallo Meike, ich habe Deine Frage nicht vergessen. z.Zt. sammle ich noch Informationen. Ich melde mich demnächst. Frage: Wann ist demnächst? Da die Steuer ja Dein Spezialgebiet ist, bin ich davon ausgegangen, dass Du uns hierbei weiter helfen kannst. Gruß Meike
Bernd1234 02.05.2008 16:12	quote----- Original von Meike Hallo Bernd, 1. Ich bin in keinem Glücksspielsuchtforum. Ich bin auch nicht im Kizina Forum, nicht im BA Forum oder irgend einem anderen Forum hier im Internet. In welchen Foren bist Du denn? (...) Gruß Meike ----- Du bist doch Meike L. oder? Wenn nicht, dann habe ich Dich verwechselt, das wäre aber auch nicht ehrabschneidend, oder? Meike L. setzt sich nämlich sehr ein für die Abschaffung des Glücksspiels und ist eine sehr honorige Dame! Gruß Bernd

Autor	Beitrag
jasper 04.05.2008 11:38	Und da ist er wieder, unser „bernd1234“ und behauptet: „Meike L. setzt sich nämlich sehr ein für die Abschaffung des Glücksspiels und ist eine sehr honorige Dame!“ Wenn du aufrichtig wärst, dann hättest du das Wort „illegalen“ hinzugefügt. Jeder der die Beiträge von Meike verfolgt, wird leicht feststellen, dass sich Meike für die Abschaffung des illegalen Glücksspiels einsetzt und das finde ich, im Gegensatz zu „bernd1234“ seinen billigen verleumderischen Kampagnen, in der Tat sehr honorig! Und warum „bernd1234“ solch eine Behauptung gerade hier, unter der Überschrift „Kartell, Pflichtabgaben?“ reinstellt, wird er wohl nur alleine wissen. Denn was hat illegales Glücksspiel mit solch einer Pflichtabgaben zu tun? Oder waren die Token-Geräte und Jackpotsysteme nicht auch mit einer solchen Pflichtabgabe belegt? 8o Da ist diesen Verbänden scheinbar eine sehr gute Einnahmequelle weggefallen. Um beim Thema zu bleiben: Und du „bernd1234“, bist du nicht einer aus dem Norden bzw. aus dem KIZINA Forum, der über seine Verbandsmitgliedschaft von solch einer „Pflichtabgabe“ ganz passabel partipiziert? :wut:
Bernd1234 04.05.2008 16:12	Original von jasper Und da ist er wieder, unser „bernd1234“ und behauptet: „Meike L. setzt sich nämlich sehr ein für die Abschaffung des Glücksspiels und ist eine sehr honorige Dame!“ Wenn du aufrichtig wärst, (...) Wie , wenn ich aufrichtig wäre? Was willst Du mir denn da reindichten, Du *****? [m]Bitte die Foren-Regeln beachten! Beleidigungen sind in unserem Forum nicht erwünscht!
Meike 05.05.2008 05:58	Guten Morgen Jasper, nachdem Bernd geschrieben hatte, dass er aus Düsseldorf kommt, hatten sich seine aggressiven Beiträge erklärt. Gruß Meike P.S.: Das hat nichts mit der Stadt oder dem Altbier zu tun.
Rosewood 05.05.2008 09:10	Und wieder mal sehen die jaspers das völlig falsch. Ob Meike honorig ist, kann und will ich nicht beurteilen. Dass sie sich auch hier im Forum nicht unbedingt als "Freundin" des privaten Spiels "geoutet" hat ist allerdings völlig eindeutig. Deswegen sind die aggressiven Versuche der jaspers Bernd zu diskreditieren auch absolut lächerlich. Sorry, es muss natürlich heißen jasper, noch ist ihm der Zweitaccount ja nicht zur Hilfe gekommen. Grüße
Kölner 05.05.2008 11:14	Bernd, ich muss jetzt mal ganz blöde fragen... Woher weisst Du wie die Meike mit Nachnamen heißt? In Ihrem Profil kann ich nichts finden, woher Du diese Info haben könntest... Bitte um Aufklärung.

Autor	Beitrag
Rosewood 05.05.2008 11:23	So viele Meike treiben sich in der Branche, bzw. beschäftigen sich nun mal nicht mit der Branche, da kann man schon mal versuchen eins und eins zusammen zuzählen. Grüße
Kölner 05.05.2008 11:24	Also ist nicht nur Bernd der Nachname bekannt? Verstehe ich das richtig?
Rosewood 05.05.2008 11:28	Man hat so seine Vermutungen, aber reale Namen sind ja hier tabu! Grüße
gmg 06.05.2008 17:35	Sorry Meike, aber auf Deine Frage werde ich hier keine Antwort geben ! Grüße
hansi 27.11.2009 10:09	quote----- Original von jasper :gruessgott: Hallo Meike, sollte das Kartellverfahren bereits abgeschlossen sein, dann wird es nach diesem Rundschreiben mit der offenbarten Verschleierungsstrategie um nicht zu schreiben Aufstellervera(zenur)ung sicherlich ein neues geben. Ich meine, dass dieses Rundschreiben zum einen ein Zeugnis des Größenwahns und zum anderen die Hörigkeit dieser Verbände beweist. Aufruf von Paul und seinen Verbänden http://www.uavd.de/images/stories/pg_rd_schreiben_08.07_verbndfinanz.pdf Wo ist die angekündigte Transparenz geblieben? :kopfkratz::schimpf:?(----- 27.11.2009 ACHTUNG! Gerätehersteller versteckt weiterhin „Mitglieds- und Verbandsbeiträge“ in der Rechnungsposition „Nebenkosten“ Ohne mich nach einer eventuellen Verbandsmitgliedschaft zu fragen, hat mir ein alteingesessener Gerätehersteller pro (Probe-)Gerät, einen Betrag in Höhe von 30,-- € zzgl. MwSt. getarnt als „Nebenkosten“ in Rechnung gestellt. Erst nach mehren Telefonaten und Schreiben, erhielt ich gestern eine Aufschlüsselung der Rechnungsposition „Nebenkosten“. Dahinter verstecken sich Zulassungs- und Handlingskosten und pro Geräte 30,00 EUR zzgl. MwSt. also 35,70 EUR „Mietglieds- und Verbandsbeiträge“ :lesen: Ich werde nunmehr die Sache wegen weiterhin verdeckt eingezogener Beiträge dem Bundeskartellamt zur erneuten Überprüfung vorlegen. :wand: MEINE FREUNDE, DIE VERARXXE MUSS EIN ENDE FINDEN!! :wut:

Autor	Beitrag
r2d2 02.12.2009 20:11	Hallo Hansi! Wenn es Dich tröstet, Du bist nicht allein! Der Unterschied liegt darin, dass es viele andere nicht erkennen wollen und ihren Frust trocken runterschlucken! Der Weg zum Bundeskartellamt steht jedem offen. Und auf Unbelehrbarkeit stehen sind die garnicht gut zu sprecheni
jasper 05.12.2009 14:59	quote----- Original von hansi Original von jasper :gruessgott: [OBERLEHRER]27.11.2009 ACHTUNG! Gerätehersteller versteckt weiterhin „Mitglieds- und Verbandsbeiträge“ in der Rechnungsposition „Nebenkosten“ ----- Mir wurde ein Probegerät nebst „Nebenkosten“ in Höhe von 191,59 EUR in Rechnung gestellt!! Erst nach zigfachen Nachfragen wurde mir dieser Betrag spezifiziert. 15,00 Zulassung 116,00 EUR Handling/Fracht 30,00 Mitglieds- und Verbandsbeiträge zzgl. 19% MwSt. Auch ich werde diese Rechnung dem Bundeskartellamt vorlegen.

Autor	Beitrag
Meike 06.12.2009 07:44	Gruß an alle "Nebenkosten-Geschädigten", da gmg uns ja leider keinerlei Einschätzung von steuerlicher Seite aus gibt, Frage: Hatte schon mal jemand über das Bundeszentralamt für Steuern recherchiert / nachgefragt ? www.bzst.bund.de Seltsam finde ich, dass nur Hansi und Jasper diese "Nebenkosten" bemerkt haben. Oder gibt es bereits eine Anzeigenflut beim Bundeskartellamt? Oder haben alle anderen Angst, dass sie plötzlich Lieferengpässe zu spüren bekommen? Jeder, der sich schon mit dem Begriff "Preistransparenz" auseinander gesetzt hat in jüngster Vergangenheit, da es dazu bereits diverse Rechtsprechung, Richtlinien bis hin zu EU-Gesetzgebungen in verschiedensten Branchen (z.B. Reisegewerbe, Gas- Wasser - Versorgung etc.) gibt, versteht nicht, wie ein Justiziar (denn so waren die Formulierungen) das rechtlich als korrekt geprüft haben soll. Wenn jemand die rechtl. Stellungnahme dazu hat, bitte posten. Gruß Meike
r2d2 06.12.2009 18:56	ich hätte da auch noch einige Rechnungen, von verschiedenen Hersteller!!
Meike 08.12.2009 05:24	Hallo r2d2, hattest Du aktuell mal bei Deinem Verbraucherschutzministerium angefragt, wie die diese versteckten Verbandsbeiträge in den Rechnungen einschätzen? Gruß Meike
jasper 10.12.2009 09:31	Verbraucherschutzministerium! Da werden sich bestimmt die Vertreter der Automatenaufsteller drum kümmern :D
Meike 12.12.2009 01:18	Hallo Jasper, das wäre für einen Interessenvertreter sicherlich normal Gruß Meike

Autor	Beitrag
jasper 12.12.2009 08:40	quote----- Original von Meike Hallo Jasper, das wäre für einen Interessenvertreter sicherlich normal Gruß Meike ----- Hallo Meike, dann können wir Automatenaufsteller uns ja glücklich schätzen, dass wir so viele Interessenvertreter haben! Was ist aber, wenn die "Interessenvertreter" selbst mit abkassieren?
r2d2 12.12.2009 12:30	quote----- Original von jasper Original von Meike Hallo Jasper, das wäre für einen Interessenvertreter sicherlich normal Gruß Meike ----- Hallo Meike, dann können wir Automatenaufsteller uns ja glücklich schätzen, dass wir so viele Interessenvertreter haben! Was ist aber, wenn die "Interessenvertreter" selbst mit abkassieren? Dann ist das so wie es seit Jahren ist!
Meike 24.12.2009 05:45	Hallo Jasper, die ganze Nation konnte nun lesen, wie das Kartellamt bei Absprachen reagiert (aktuell bei den Kaffeeproduzenten). So dass ich nun auf die Reaktion auf Deine Anzeige gespannt bin. Gruß Meike

Autor	Beitrag
Meike 16.07.2010 04:46	Gruß an alle, ein weiteres Problem mit den "Absprachen" wurde hier besprochen die Finanzierung eines Verbandes über Zusatzpositionen auf Rechnungen von Drittfirmen. Was ist daraus geworden? Bezahlt ihr immer noch? Gruß Meike
Meike 22.01.2011 09:52	Hallo Bandick, wenn Du mal etwas über ein Kartell lesen möchtest, dann solltest Du Dir dieses Thema in Ruhe durchlesen und hinterfragen, wie wer finanziert wird. Gruß Meike
Rosewood 22.01.2011 14:03	@ bandick: oder aber es werden alte Beiträge nach vorne geholt, die zwar nichts mit dem vorherigen Thema zu tun haben (Biedenkopf) aber wieder in die Ursprungsidee passen, nämlich gegen das gewerbliche Spiel zu schreiben. Dies tun die Lobbyisten wie Meike und Co. auch ohne konkretes, wie du in den Beiträgen nachlesen kannst. Grüße
bandick 22.01.2011 19:53	liebe meike, lieber rosewood, danke für die hinweise. werde mich damit morgen, am heiligen sonntag, mal mit diesem beitrag auseinandersetzen und sehen, inwiefern das zu den aktuellen biedenkopf-aussagen passt (oder eben nicht). einen schönen abend.
Meike 23.01.2011 11:54	Hallo bandick, Du hättest vielleicht doch intensiver lesen sollen, dann hättest Du die Parallelen erkannt, schau Dir z.B. nachfolgende Beiträge an: 63, 87, 101 Gruß Meike

Autor	Beitrag
L.Duke 24.01.2011 16:16	Als Automatenaufsteller der Monat für Monat um sein finanzielles Überleben bangen muss, grüße ich hier alle im Forum. Hi Rosewood, Dein Bericht ist einer der Gründe warum ich mich hier im Forum angemelt habe. Schön wäre es, wenn Du Recht hättes und dieses "Kartell-Thema" ein zu vergessender Beitrag wäre. SO IST ES ABER LEIDER NICHT! Hi Meike, kann es sein, dass es Dir um ein legales und überprüfbares Glücksspiel geht und zwar unabhängig wo und wer es veranstaltet? Wenn es so ist, dann bin ich auf Deiner Seite. Wenn es nicht so ist, dann frage ich Dich, was ist Dein Ziel? Und jetzt zurück zum Thema "Kartell, Pflichtabgaben?": Leider hat sich NICHTS verändert! Z.B. "Bally-Wulff" alias "SCHMIDT-GRUPPE" alias ????? Die haben mir ein "Spielepaket" in Rechnung gestellt und dazu kackfrech 30,-- zzgl. USt. für "Verbandsbeitrag" und dass ohne vorher zu fragen ob ich einem Verband angehöre, der sich über den Kauf/Miete/Leasing von Geräte und Spielepaketen finanziert! Der Rechnung habe ich widersprochen und musste mich dann einer kackfrechen Diskussion aussetzen. WENN DAS KEIN KARTELL IST?

Autor	Beitrag
Meike 25.01.2011 05:56	Hallo Duke, willkommen im Forum. Da Du mich persönlich angesprochen hast, - ist zwar etwas off topic-, stelle ich gerne da, wie ich mich positioniere. Ich möchte ein nationales Spielgesetz, in der jede Form des Spiels bundesweit klar geregelt ist, das "kleine Glücksspiel" in Spielhallen muss genauso kontrollierbar sein, wie das "große Glücksspiel" im Casino und eine Kooperation mit illegalen Glücksspielanbietern, egal ob dies in der Spielhalle an der Ecke, in der Kneipe oder im Nebenzimmer stattfindet lehne ich genauso ab, wie durch den Senat in Berlin, der mit Pokerstars kooperiert, um in einem Hotel ein 1000-Personen-Pokerturnier zu veranstalten. Ich bin ein absoluter Gegner, wenn es um die Liberalisierung des Sportwettmarktes geht oder irgend einer Form von Glücksspiel via Internet. Dies alles, um die größtmögliche Sicherheit für den Bürger zu erzielen, - das höchste Maß an Kriminalprävention zu erreichen. back to Topic: Du bist doch sicherlich kein Einzelfall. Dann sollten die Betroffenen sich an die Öffentlichkeit wenden. Mit Verlaub ist es doch langsam völlig grotesk, wie mit dem angeblich "freien Markt" in Eurer Branche jongliert wird. Da treffen sich Verbände mit dem BMWI zu Absprachen - man vereinbart Termine zu Softwareumstellungen, weil die PtB Bauarten zugelassen hat, die nicht der SpielV entsprechen, die verwaltungsrechtlich überhaupt nicht haltbar sind und daraufhin werden "freie" Unternehmer genötigt ihre Buchhaltungsdaten an die Industrie, die gleichzeitig Konkurrenzunternehmen betreibt, weiter zu geben - denn anders funktioniert der Datenbanktausch nunmal nicht-. Diese "freien" Unternehmer dürfen dann auch noch dafür bezahlen, was die Verbände mit dem BMWI ausgeklüngelt haben und dass sie eventuell die Datenbasis für die Kennzahlen der Konkurrenz liefern und wenn sich einer weigert,- weil er vielleicht die Problematik erkannt hat, die da auf ihn zukommen kann- wird ihm erst mit Strafanzeigen gedroht. Eine Beamtin des "Absprache"-Ministeriums verbreitet dann auch noch über die Länder, dass angeblich ein Verstoß gegen §7 SpielV vorliegen würde und nachdem aus den Ländern Gegenwind kommt und selbst die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen öffentlich machen, dass es Quatsch ist, muss man sich offensichtlich etwas anderes einfallen lassen Dann werden Liefersperren ausgesprochen und es erfolgen fristlose Kündigungen, weil man angeblich die "Anweisungen" des Ministeriums umsetzen müsste. Es gibt im Übrigen keine schriftliche "Anweisung" des Ministeriums, oder habt ihr schon eine gesehen, dann bitte einstellen?

Autor	Beitrag
	Wo ist eine Anweisung des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlicht? - irgendwelche ausgesprochenen Wünsche eines Beamten in Fachzeitschriften zählen genauso wenig, wie ausgesprochene Wünsche auf Jahreshauptversammlungen von A, B oder C - bis heute haben wir ja immer noch rechtsstaatliche Prinzipien, die zu achten sind und im Grundgesetz verankert sind. Welche Zuständigkeit hat denn überhaupt das BMWI? Die im Rahmen des Spielrechts ergeben sich abschließend aus der GewO! Und die Krönung ist, dass die Verbände, die diesen rechtlichen Humbuk vereinbaren, sich dann auch über den "freien" Unternehmer "unbemerkt" finanzieren. Ich persönlich finde Eure Leidenschaft äußerst bemerkenswert. Wird da Euer persönliches Ehrgefühl nicht angegriffen? Gruß Meike

Autor	Beitrag
Meike 25.01.2011 07:47	Hallo zusammen, ich weiß, dass das Thema Zuständigkeiten und gesetzliche Vorschriften für den ein oder anderen vielleicht etwas fremd ist, daher anbei die Zuständigkeiten, die das BMWI in diesem Bereich hat, d.h. in welchem Bereich es etwas mit wessen Einvernehmen erlassen darf - dann versteht man vielleicht eher meine Frage nach der "Anweisung" des Ministeriums: § 33f Ermächtigung zum Erlass von Durchführungsvorschriften (1) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie kann zur Durchführung der §§ 33c, 33d, 33e und 33i im Einvernehmen mit den Bundesministerien des Innern und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und mit Zustimmung des Bundesrates durch Rechtsverordnung zur Eindämmung der Betätigung des Spieltriebs, zum Schutze der Allgemeinheit und der Spieler sowie im Interesse des Jugendschutzes 1. die Aufstellung von Spielgeräten oder die Veranstaltung von Spielen auf bestimmte Gewerbebezweige, Betriebe oder Veranstaltungen beschränken und die Zahl der jeweils in einem Betrieb aufgestellten Spielgeräte oder veranstalteten anderen Spiele begrenzen, 2. Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen bei der Ausübung des Gewerbes erlassen, 3. für die Zulassung oder die Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung bestimmte Anforderungen an 4. Vorschriften über den Umfang der Verpflichtungen des Gewerbetreibenden erlassen, in dessen Betrieb das Spielgerät aufgestellt oder das Spiel veranstaltet werden soll. (2) Durch Rechtsverordnung können ferner 1. das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium des Innern und mit Zustimmung des Bundesrates a) das Verfahren der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt bei der Prüfung und Zulassung der Bauart von Spielgeräten sowie bei der Verlängerung der Aufstelldauer von Warenspielgeräten, die auf Volksfesten, Schützenfesten oder ähnlichen Veranstaltungen aufgestellt werden sollen, und die ihrer Konstruktion nach keine statistischen Prüfmethoden erforderlich machen, regeln und b) Vorschriften über die Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt erlassen; 2. das Bundesministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und mit Zustimmung des Bundesrates a) das Verfahren des Bundeskriminalamtes bei der Erteilung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen regeln und b) Vorschriften über die Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen des Bundeskriminalamtes erlassen. § 33g Einschränkung und Ausdehnung der Erlaubnispflicht Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie kann im Einvernehmen mit den Bundesministerien des Innern und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Zustimmung des Bundesrates durch Rechtsverordnung bestimmen, daß 1. für die Veranstaltung bestimmter anderer Spiele im Sinne des § 33d Abs. 1 Satz 1 eine Erlaubnis nicht erforderlich ist, wenn diese Spiele überwiegend der Unterhaltung dienen und kein öffentliches Interesse an einer Erlaubnispflicht besteht, 2. die Vorschriften der §§ 33c und 33d auch für die nicht gewerbsmäßige Aufstellung von Spielgeräten und für die nicht gewerbsmäßige Veranstaltung anderer Spiele

Autor	Beitrag
	in Vereinen und geschlossenen Gesellschaften gelten, in denen gewohnheitsmäßig gespielt wird, wenn für eine solche Regelung ein öffentliches Interesse besteht.

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- BA_11.09.07.protok.pdf 145,23 KB
- ADP_Verbändefinanzierung.pdf 768,35 KB